

FREIWILLIGENDIENSTE
KULTUR UND BILDUNG



Verzeichnis der Projekte der Freiwilligendienste der LKJ Niedersachsen 2012 / 2013



Niedersachsen

Inhalt.

Arbeitsfeld Medien- und Spielpädagogik. Projekte in Bürgersendern, Offenen Kanälen, Bibliotheken und anderen medienpädagogischen Einrichtungen sowie in Spielmobilen.

Elbstation Akademie, Hamburg · Kino Lumiere, Göttingen · Mentor – die Leselernhelfer, Hamburg · O eins, Oldenburg · Öffentliche Bücherhallen, Hamburg · osradio, Osnabrück · Spieltiger e.V., Hamburg · Stadtbibliothek Hannover · Stadtbibliothek Bremen, Kinder- und Jugendbereich · Stadtbibliothek, Göttingen · Stadtteiltreff Sahlkamp, Hannover · Stadtbibliothek, Wolfsburg · Radio Zusa, Lüneburg · Radio Zusa, Uelzen

Arbeitsfeld Museum- und Kunstpädagogik. Projekte in Museen, Kunstvereinen und Kunstschulen.

Altonaer Museum, Hamburg · Freilichtmuseum Kieke Berg, Rosengarten-Ehestorf · HamburgMuseum, Hamburg · Hanne Darboven Stiftung, Hamburg · Historisches Museum, Aurich · Historische Museen der Stadt Wolfsburg · Kreativwerkstätten Alvar Aalto Kulturhaus, Wolfsburg · Kunstatelier der Lebenshilfe, Braunschweig · Kunstatelier der Lebenshilfe, Braunschweig · Kunsthalle Emden · Kunstverein Hannover · Malschule der Kunsthalle Emden · Miraculum und Kunstschule Aurich · Miraculum und Kunstschule Aurich · Museum August Kestner, Hannover · Museum August Kestner, Hannover · Museumsbauernhof Wennerstorf · Museum für Völkerkunde · Museumshafen Oevelgönne, Hamburg · Phaeno – die Experimentierlandschaft, Wolfsburg · Schwedenspeicher, Stade · Schulmuseum Bremen · Uni Osnabrück, Ausgrabung Kalkriese · Werkschule Oldenburg · Workshop e.V., Hannover

Arbeitsfeld Musik. Projekte in Musikschulen, Musiktheatern und Musikprojekten.

Deutsche Stiftung Musikleben, Hamburg · Elbphilharmonie Hamburg · Ev.-luth. Kirchenkreiskantorat Burgdorf · Internationaler Arbeitskreis für Musik, Bramsche · Opernloft Hamburg · Musikschule Hildesheim · Musikschule Isernhagen · Musikschule Lüchow-Dannenberg · Musikschule Wedemark · Projekt Jamliner der Staatlichen Musikschule Hamburg · Uni Osnabrück, Fachbereich Musik

Arbeitsfeld Soziokultur. Projekte in Soziokulturellen Zentren, Kulturzentren und –initiativen.

Bramfelder Kulturladen (Brakula), Hamburg · Bürgerzentrum Neue Vahr · Kinder Kinder e. V. Hamburg · Koppelschleuse Meppen · Kulturetage Oldenburg · Kulturpalast Hamburg · Kulturzentrum Alte Polizei, Stadthagen · Wilhelmshaven Freizeit und Touristik GmbH

Arbeitsfeld Theater. Projekte in Theatern, in der Theaterpädagogik, etc.

Experimentierlandschaft phaeno, Wolfsburg · Jungesschauspielhannover · Landesbühne Niedersachsen Nord · MOKS Theater Bremen und Theater Laboratorium · Oldenburgisches Staatstheater · Staatstheater Braunschweig · Stadttheater Bremerhaven · Theater im Glashaus, Braunschweig · Tanzendes Theater Wolfsburg · Theater Hameln · Theater Osnabrück · Theaterpädagogisches Zentrum, Lingen

Projekte aus anderen Arbeitsfeldern. Akademie der ev.-luth. Kirche, Oldenburg · Alfred Toepefer Stiftung F.V.S., Hamburg · Belladonna e.V., Bremen · Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Hamburg · Diakonie Himmelsthür · Gedenkstätte Bergen-Belsen · Gemeinde Weyhe - Kulturbereich, Weyhe · Instituto di Cultura Wolfsburg · Kaos e.V., Osnabrück · Kulturbüro Emden
Miraculum und Kunstschule Aurich · Residenz am Wiesenkamp, Hamburg · Tagungshaus Bredbeck · Tourismusverband Landkreis Stade e.V., Grünendeich · VHS Rotenburg, Rotenburg / Wümme · Werkstatt 3, Hamburg

Arbeitsfeld FSJ Politik. Compact, Verden · DGB Jugend Oldenburg · Friedrich-Ebert-Stiftung, Hannover · Gedenkstätte Bergen-Belsen · Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte · Landtagsfraktion Bündnis 90, Hannover · Konrad-Adenauer-Stiftung, Hannover · oeins, Oldenburg · Politik zum Anfassen, Isernhagen · VHS Nienburg · Stiftung Leben und Umwelt / Heinrich Böll Stiftung, Hannover

Arbeitsfeld Bundesfreiwilligendienst. Bremer Akademie für Film und Medien · Faust e.V. · Kulturambulanz Bremen · Kulturbüro Oldenburg · Ländliche Akademie Krummhörn · Landesmusikakademie Wolfenbüttel · Landschaftsverband Osnabrücker Land · Stadt Hannover Projekt Kinder- und Jugendbildung · VHS Celle

Die Projekte haben wir der Übersicht halber wie folgt gekennzeichnet:



Gefördert durch die Niedersächsischen Sparkassen aus Mitteln der Lotterie Sparen+Gewinnen

Arbeitsfeld Medien- und Spielpädagogik. Projekte in Bürgersendern, Offenen Kanälen, Bibliotheken und anderen medienpädagogischen Einrichtungen sowie in Spielmobilen.

Elbstation Akademie, Hamburg

Filipe de Almeida führte zwei Projekte eigenverantwortlich durch:

Sein erstes Projekt war die Planung und Durchführung der Internetschulung "Sicher durch' s Internet!". Dabei vermittelte Filipe - spielerisch und beispielhaft - die wichtigsten Verhaltens- und Sicherheitsregeln beim Chatten und in Sozialen Netzwerken wie Facebook. Er erstellte auch die Arbeitsmaterialien, u. a. eine Power-Point-Präsentation und ein Handout, um Schulungsinhalte anschaulich zu vermitteln und wichtige Inhalte zusammenzufassen. An der Schulung nahmen rund 30 Jugendliche der Klassenstufen 7 bis 9 teil. Ziel der Schulung war es, das Sicherheits- und Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen im Umgang mit dem Internet zu stärken.

Als zweites Projekt plante und realisierte er den Newsletter der Elbstation Akademie, der zweimal jährlich erschien und eine Auflagenhöhe von je 150 Exemplaren hatte. Filipe war für die Gesamtproduktion des Newsletters - vom Aufbau des Redaktionsteams, über das Schreiben und Lektorieren von Artikeln, Satz und Layout bis zum Versand - zuständig.

Kino Lumiere, Göttingen

In ihrem eigenständigen Projekt arbeitete **Charlotte Ruble** mit Jugendlichen, die pädagogische Aufbereitung des Themas „Film“ stand dabei im Mittelpunkt. In einem "Filmclub" mit zwölf SchülerInnen der 6. Jahrgangsstufe der "Christoph-Georg-Lichtenberg-Gesamtschule Göttingen" sichtete sie fünf Monate lang wöchentlich ausgewählte Filme und diskutierte mit den Jugendlichen über inhaltliche und filmische Aspekte des gezeigten Programms. Die Filmauswahl und das pädagogische Konzept erarbeitete sie eigenständig, wobei sie Wunschfilme der Jugendlichen bei der Auswahl einbezog.

Mentor – die Leselernhelfer, Hamburg

Die eigenverantwortliche Projektarbeit von **Laura Botzet** bestand aus der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Lesekinder-Sommerfestes in Hamburg-Harburg. Dafür hat Laura rund 30 Lesekinder gemeinsam mit ihren Mentoren, ihren Eltern und ihren Geschwistern eingeladen. Das Fest, das in einer Schule stattfand, förderte den Austausch zwischen Mentoren und Familie sowie zwischen den Lesekindern im Stadtteil. Laura Botzet erstellte eigenständig einen Projektplan sowie einen Bericht über das Fest, um weitere Ehrenamtliche zu ähnlichen Festen anzuregen. Sie stellte das Programm zusammen (Besuch einer Märchenerzählerin, Rätsel, Spiele, Buffet etc.) und kümmerte sich um die Durchführung. Sie erledigte alle Absprachen mit der Schulleitung und organisierte sogar einen Hörfunkbeitrag über das Fest. Laura berichtete dem Vorstand regelmäßig über die Vorbereitungen des Festes, hat aber alles rundum

eigenverantwortlich umgesetzt. Dieses Lesekinder-Sommerfest wurde von allen Gästen und dem MENTOR-Team als voller Erfolg bewertet.

O eins, Oldenburg

Franziska Garms hat die Produktion des Hörspiels „Abenteuer von fünf Freunden“ in Zusammenarbeit mit der Oldenburger Schreibwerkstatt übernommen. Zunächst wurde sich dabei, zusammen mit den sechs Kindern (im Alter von 8 bis 12 Jahren), die Geschichte überlegt. Daraufhin wurde die Handlung in Szenen eingeteilt und die Kinder haben sich passende Dialoge ausgedacht. In einem Hörfunkstudio von oeins wurden die von den Kindern selbst gesprochenen Texte und der Geschichte des Hörspiels entsprechende Geräusche anschließend aufgenommen. Abschließend hat Franziska die einzelnen Aufnahmen zu dem fertigen Hörspiel zusammengeschnitten. Dieses wurde im Hörfunkprogramm von oeins ausgestrahlt.

Öffentliche Bücherhallen, Hamburg

Leseförderungsangebote und die Vermittlung von Medienkompetenz sind grundlegende Aufgaben von Öffentlichen Bibliotheken. Mit diesem Hintergrund bietet das Kinderlektorat viele Veranstaltungen zum Thema an. Diese werden über das Veranstaltungsbüro koordiniert. Um die Qualität dieser Formate beizubehalten und gegebenenfalls zu verbessern, wurde ein Feedbackbogen für die Kollegen entwickelt. Die Sammlung und Auswertung wurde von **Sinje Liepert** eigenständig übernommen.

osradio, Osnabrück



Josephine Mackensen hat im Laufe ihrer Tätigkeit zwei eigenständige Projekte geplant, koordiniert und durchgeführt. Im ersten Projekt entwickelte sie eine eigene Sendereihe zum Thema "osradio 104,8 in Bewegung". Dafür wurde sie eine Woche lang von einer Personal Fitness Trainerin gecoacht, die Ergebnisse wurden als Sendeelemente im Programm von osradio 104,8 e.V. ausgestrahlt. Im zweiten Projekt plante und koordinierte Josephine Mackensen die Veranstaltung "Sofasause - Osnabrücks gemütlichster Bandcontest". Zusammen mit zwei weiteren Freiwilligen des Kooperationspartners Lagerhalle e.V. übernahm sie die Organisation, Koordination und die gesamte Pressearbeit der Veranstaltung, sowie die reibungslose Durchführung der Veranstaltung selbst.

Spieltiger e.V., Hamburg

In den Hamburger Maiferien organisierte **Evelyn Schnepf** eigenverantwortlich eine Ferienfreizeit. Zehn Kinder aus einer Wohnunterkunft fuhren mit Evelyn und einem Mitarbeiter des Spiel-Tiger e.V. für vier Tage in die Jugendfreizeitstätte in Bosau. Evelyn übernahm die komplette Planung der Freizeit, sowohl die Vorbereitung (Anträge für finanzielle Mittel, Wahl der passenden Unterkunft, Programm- und Essensplanung), als auch die Nachbereitung (Berichte).

Während der Freizeit übernahm sie zusätzlich zur Funktion des Gruppenleiters auch das gemeinsame Kochen mit den Kindern.

Den jährlichen erlebnispädagogischen "Waldkindertag" im September 2012 hat Evelyn inhaltlich ausgearbeitet, organisiert und durchgeführt.

Stadtbibliothek Hannover



"Lyrik rappen" lautete der Titel der eigenständigen Projektarbeit von Johanna Gehrmann. Sie wollte Jugendliche ermuntern, sich mit klassischer Lyrik zu beschäftigen. **Johanna Gehrmann** plante und organisierte einen 2-tägigen Workshop, den sie gemeinsam mit einem Rapper für eine 10. Klasse einer Realschule durchführte. Ziel war, dass die Jugendlichen mit Spaß Gedichte rappen und so einen Zugang zur Lyrik finden. Ein besonderer Höhepunkt war die Aufführung der Ergebnisse bei der Schulabschlussfeier der 10. Klassen. Hier rappten die Jugendlichen ihre eigenen, im Workshop erarbeiteten Texte.

Abschließend erstellte Johanna Gehrmann eine Projektdokumentation.

Stadtbibliothek Bremen, Kinder- und Jugendbereich

Hendrik Ebeling hat mit seinem Projekt für eine Optimierung der Präsentation des Zeitungsangebotes an der Zentralen Information gesorgt. Ziel des Projektes war der erleichterte und vereinfachte Zugang zu gesuchten einzelnen Zeitungen und Magazinen. Er entwickelte das Konzept eigenständig und setzte es mit den dafür benötigten MitarbeiterInnen erfolgreich um.

Stadtbibliothek Bremen, Kinder- und Jugendbereich

"Kaufrausch": ein Projekt mit fünf Jugendlichen ab 13 Jahren, zur Beteiligung der Zielgruppe am Medienbestandsaufbau im Bereich der Jugendbibliothek.

Mit der Einladung: "Such Dir Dein Medium selber aus!" wird der "Mediendurchlauf" - Auswahl, Einkauf der ausgesuchten Medien (Print und AV), Einarbeitung in den Bestandskatalog und erste Ausleihe - ganz praktisch nachvollzogen.

Merle Grünewald entwickelte das Konzept, den Arbeitsplan für die Durchführung und die Schlusssdokumentation. Dabei wurden die Fachbetreuerin, das Team und die Schnittstellenvertreter/innen einbezogen und der Ablauf koordiniert. Die Projektidee, Medienauswahl und Bestandsaufbau "erfahrbar" zu machen - durch einen persönlichen / begleiteten, fachlich angeleiteten Einkauf in der Gruppe in einer Buchhandlung - wurde sehr erfolgreich umgesetzt. Die Gruppe reflektierte über Auswahlkriterien und Erschließung (nach formalen und inhaltlichen Aspekten) und konnte die Einrichtung "Bibliothek" kennenlernen - und dass dort ihre eigenen (Kunden-) Wünsche Berücksichtigung finden.

Unter der Anleitung von Merle Grünewald wurde mit einer Gruppe von Jugendlichen das Ziel des Projekts realisiert: die Jugendlichen hatten großen Spaß beim Lesen, Entscheiden, Einkaufen, somit bei der Gestaltung ihrer Bibliothek.

Stadtbibliothek, Göttingen



Als eigenständiges Projekt organisierte **Philipp Zinke** eine szenische Lesung zu „Il Decamerone“ mit der Improvisationstheatergruppe „Improsant“ aus Göttingen. Im Vorfeld traf sich Philipp mit den Schauspielern der Gruppe. Als diese zugestimmt hatten, bei seinem Projekt mitzumachen, arbeitete er gemeinsam mit ihnen an der Ausgestaltung des umfangreichen Projektes. Es mussten die passenden Kurzgeschichten gefunden, es musste gekürzt, die Art der Vorstellung besprochen und geprobt werden. Außerdem wurde das Lesen der Geschichten geübt, da Philipp Zinke ebenfalls mit auf der Bühne las. Zudem gestaltete er Plakate und Flyer für die Werbung im Haus und an der Uni Göttingen und verfasste er einen Presseartikel.

Stadtteiltreff Sahlkamp, Hannover

Die Zirkus-Gala zum 10jährigen Geburtstag des Kinderzirkus Sahlino wurde von **Lara Bergfeld** von der Antragstellung bis zur Durchführung und Abrechnung organisiert. Sowohl das gesamte Bühnenprogramm wie auch die Erarbeitung einer besonderen Zirkusshow wurden von ihr entwickelt. Auch das Freizeitprogramm der Sommertournee sowie etliche organisatorische Abläufe hat Lara Bergfeld verantwortet.

Stadtbibliothek, Wolfsburg

Die Pläne für **Vincent Janischs** Projekt „Bibliocraft“ entstanden kurz nach dem Beginn der Deutsch-Amerikanischen Gamingliga, als die Idee aufkam, eine bibliothekseigene Gamingplattform ins Leben zu rufen.

In der Folge plante Vincent den Aufbau eines städtischen Onlineservers für das Videospiel Minecraft, das vor allem durch sein kreativitätsförderndes und dadurch in pädagogischer Hinsicht interessantes Gameplay besticht. Nach Verhandlungen mit der Geschäftsbereichsleitung Kultur über die Bereitstellung notwendiger Mittel gestaltete er mit der Hilfe seines direkten Vorgesetzten mit der Wolfsburger Marketingbüro LAITA Marketing den technischen und finanziellen Rahmen des Projektes.

Durch eine Kooperation mit der Wolfsburg AG gewann die Bibliothek zudem einen attraktiven Sponsor für weitere Minecraft-Events. Bei der Planung dieser begleitenden Veranstaltungen knüpfte Vincent Kontakte zu externen Fachkräften wie dem Medienpädagogen Kelvin Autenrieth oder US-Bibliothekar Eli Neiburger, der ein ähnliches Projekt bereits in seiner Bibliothek durchführte, während er mit dem Ratsgymnasium Wolfsburg zudem eine Partnerschaft herstellte, die noch im kommenden Jahr in Form einer Schüler-AG zum Thema „Umgang mit digitalen Medien“ fortbestehen wird.

Radio Zusa, Lüneburg

Bruno Dietel hat verantwortlich die Medienkooperation von Radio ZuSa mit dem nicht-kommerziellen Lunatic-Festival in Lüneburg betreut. Dazu gehörte unter anderem eine ausführliche Vorberichterstattung, das Führen von Interviews mit den

Künstlern an den Festivaltagen und eine einstündige Sendung als Nachberichterstattung. Als zweites Projekt war Bruno verantwortlich für die Professionalisierung der Kommunikation von Radio ZuSa in sozialen Netzwerken.

Radio Zusa, Uelzen

Merle Hähne war mitverantwortlich für die Medienkooperation mit dem Lüneburger Lunatic-Festival. d.h. sie knüpfte frühzeitig Kontakte zu Veranstaltern, Bands und anderen involvierten Personen und war für die umfangreiche Vor- und Nachberichterstattung verantwortlich. Ausserdem beteiligte sie sich am Bau eines Trailers zur Ankündigung des Festivals, und war im Bürgerfunk-Segment an einer einstündigen Sondersendung zum Festival beteiligt.

Arbeitsfeld Museum- und Kunstpädagogik. Projekte in Museen, Kunstvereinen und Kunstschulen.

Altonaer Museum, Hamburg

"Der Museumskoffer - Licht und Feuer" war das eigenverantwortliche Projekt von **Ruth Gorny**. Während einer viermonatigen Umbauphase des Altonaer Museums war das Museum für Besucher nicht zugänglich. Ruth Gorny war eng in die Entwicklung eines Museumskoffers in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, Sammlungsverwaltern und Pädagogen eingebunden, mit dem kulturhistorische Inhalte des Museums als Vor-Ort-Angebot in Hamburger Kindertagesstätten und Grundschulen vermittelt werden konnten. Ruth war entscheidend beteiligt an Konzept, Objektauswahl, einer innovativen Verpackungslösung des Koffers, am Ausbau eines Verteilers für die Zielgruppe des Angebots und begleitete die durchführenden Pädagogen in die Schulen. Die Buchungszahlen (80 Buchungen in vier Monaten) sowie die eingegangenen Rückmeldungen der Kunden haben erwiesen, dass dieses innovative Vermittlungsformat auch für die Zukunft Anwendung finden wird.

TAG DER

OF FEN EN

TÜR

1. MAI 2013
10–20 UHR



HISTORISCHE
MUSEEN
HAMBURG

Altonaer Museum
für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstr. 23 | 22765 Hamburg
www.altonaermuseum.de

Di bis So 10 bis 17 Uhr

in Zusammenarbeit mit 

| ALTONAER MUSEUM |

a

mit Führungen,
Vorträgen,
einem GEOmini-
Programm
und der Eröffnung
der Ausstellung
„Der Tod
und das Meer“

Ruth Gorny hat für das Altonaer Museum nicht nur tolle Projekte organisiert, sondern beeindruckte auch als Model in einer Plakataktion.

Freilichtmuseum Kiekeberg, Rosengarten-Ehestorf

Kimberley Borgstedt erarbeitete in Ihrem FSJ Kultur einen Informationsstand zum Thema Kaffee. Dazu gehörten die Konzeption der Inhalte, eigenverantwortliche Recherche, die Zusammenarbeit mit der Abteilung Volkskunde und im Freilichtmuseum ansässigen Kaffeerösterei. Kimberley Borgstedt erstellte aus dem Hintergrundmaterial einen Informationstisch, der Besuchern an zwei Veranstaltungstagen die Verarbeitung von Kaffee näherbrachte, und betreute ihn selbständig.

HamburgMuseum, Hamburg

Linda Votiv entwickelte ausgehend von der von ihr inventarisierten Sammlung historischer Gebäudeteile ein Konzept für eine digitale Präsentation der Sammlung von sogenannten Spolien (Überreste historischer Bauten). Mit diesem Projekt gelang es Linda einen bisher überwiegend nur intern einsehbaren Sammlungsbereich aufzubereiten und mit den Ergebnissen ihrer Recherchen zusammen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dieses Projekt leistet gleichzeitig einen wertvollen Beitrag für die Vermittlungsarbeit des Museums im Bereich der neuen Medien. Gemeinsam mit der Referentin für neue Medien plante und organisierte Linda, in Kooperation mit der Hamburggruppe von Wikipedia, einen Workshop zur Erstellung von Wikipediatexten und QR-Codes zu den von ihr bearbeiteten Objekten.

Hanne Darboven Stiftung, Hamburg

Maïke Stumpfenhusen erstellte eigenständig eine Nutzungshistorie von der zur Hanne Darboven Stiftung gehörenden Villa, Am Burgberg 28, 21079 Hamburg. Dieses Haus wurde im Juli 2012 von der Stiftung erworben und wird für eine weiterführende Nutzung durch die Hanne Darboven Stiftung renoviert. Von 1938-1944 war die Villa das Wohnhaus der Familie Darboven und gehörte ebenfalls zum Grundstück.

Für diese Arbeit sichtete Maïke eigenverantwortlich die im Archiv der Stiftung vorhandenen Materialien und weitete ihre Recherchen außerdem auf stadtdenkmaltopographische Archive (Bauamt, Staatsarchiv Hamburg und Helms-Museum) aus.

Historisches Museum, Aurich

Ihr Ziel war, Kindern den ostfriesischen Brauch des Brautpfadlegens nahezubringen. Dafür arbeitete Lena Thiele mit einer Gruppe von Vorschulkindern in einem ihr bereits vertrauten Kindergarten. Der Zeitraum umfasste drei Monate im Frühjahr 2013. Das Thema wurde entsprechend um das österliche Brauchtum erweitert. Inhaltliche Unterstützung erhielt Lena von Mitgliedern des Heimatvereins sowie von der Museumsleiterin. Unter deren Anleitung und Begleitung übernahm Lena Thiele die Aufgabe, das Brauchtum in einem Artikel für die Kinderzeitung darzustellen. Mit den Kindern traf sich Lena Thiele abwechselnd im Museum und im Kindergarten. Sie entwickelte Ideen und plante die Umsetzung, u.a. einen Waldausflug für das österliche Eiersuchen und die dazugehörigen Spiele. Mit dem Museumsgrafiker entwickelte sie dann auch die Foto-Text-Ausstellung, mit der das Brauchtumsprojekt im museumspädagogischen Raum zum Abschluss präsentiert werden konnte. Texte und Elternbriefe verfasste sie nach Abstimmung mit der Museumsleiterin.

Historische Museen der Stadt Wolfsburg

Georgina Schorling entwickelte die Idee zu einer Museumsnacht in der kürzesten Nacht des Jahres, am 21. Juni 2013. Bei diesem besonderen und erstmaligen Programmangebot im Stadtmuseum Schloss Wolfsburg handelte es sich um eine gut zwei stündige Erlebnisführung durch die dunklen und nur vom Lichtschein der Besucher-Taschenlampen beleuchteten Museumsräume. Hier berichteten Museumsführer in den Rollen verschiedener Ausstellungsobjekte anschaulich über die Wolfsburger Schloss- und Stadtgeschichte. In einem im Museum ausgestellten Friseursalon aus den 1950er Jahren interviewte Georgina einen Wolfsburger Friseur, der hier wiederum typische Haarstylings dieses Jahrzehnts vorführte. Zum Abschluss sprach Georgina gemeinsam mit einem Hobbyastronom im Wolfsburger Schlossgarten über die frühsommerliche Sternenwelt.

Die Museumsnacht verlief sehr erfolgreich, die Resonanz war groß und äußerst positiv, das Ziel, neue Besucher zu werben, gelang vollauf.

Kreativwerkstätten Alvar Aalto Kulturhaus, Wolfsburg

Als eigenes Projekt von **Laura Brinkmann** ist die Ausrichtung eines künstlerischen Angebotes auf dem alljährlichen Adventsmarkt im Schloss Wolfsburg zu nennen. Dabei übernahm sie die komplette Planung und Organisation und meisterte diese Aufgabe sehr verantwortungsvoll. Beim Weihnachtsmarkt veranstaltete sie ein zweitägiges Bastelprogramm, bei dem sie ihr Angebot an die Rahmenbedingungen, die verschiedenen Altersgruppen und Teilnehmerzahlen anpasste.

Sie organisierte für diese Veranstaltung selbst die Helfer und betreute diese. Sie arrangierte weiterhin den Materialeinkauf und den Aufbau und Abbau.

Das Weihnachtsbastelangebot umfasste wunderbar gestaltete Weihnachtskarten, welche mit der Collagetechnik gefertigt wurden und Faltsterne aus Transparentpapier.

Laura hat darüber hinaus eigenständig ein Ferienprojekt mit Migrationskindern konzipiert. Dabei ist sie in der Planung bedacht auf Altersstruktur und persönlich/soziale Hintergründe der Kinder eingegangen. Bei der Umsetzung des Projektes hat sie als künstlerisches Mittel eine besondere Drucktechnik des Recyclingdrucks gewählt. Mit dieser Technik war es den Jugendlichen möglich, schnell vorzeigbare Ergebnisse zu erzielen und diese am Ende zu einem großen Gemeinschaftsbild zusammen zu führen.

Es war ihr möglich, den Jugendlichen souverän und verständlich die genauen Arbeitsschritte zu vermitteln und die Kinder entsprechend zu motivieren.

Kunstatelier der Lebenshilfe, Braunschweig

In ihrem eigenverantwortlichen Projekt initiierte und organisierte **Leonie Seitz** einen Workshop zum Thema "Selbstbildnisse". Ihr Projekt umfasste die Entwicklung eines Konzepts sowie die Vorbereitung und Durchführung eines 5-tägigen Workshops. Mithilfe einer allgemeinen Einführung in das Thema Selbstbildnisse und Selbstportraits und der Erläuterung der Sensibilität der Thematik entwickelten die Workshop-Teilnehmer bemerkenswerte Auseinandersetzungen mit der eigenen Person und Ästhetik. Durch ihr Talent mit unterschiedlichen Menschen zu

kooperieren, auf ihre Bedürfnisse einzugehen und dabei stets das Gesamtprojekt im Blick zu haben, trug Leonie Seitz dazu bei, dass der Workshop zu einer wichtigen Erfahrung für die beteiligten Künstler wurde.

Zum Abschluss des Projektes wurden die Ergebnisse unter den Workshop-Teilnehmern besprochen und anderen interessierten Atelierteilnehmern präsentiert.

Kunstatelier der Lebenshilfe, Braunschweig

In ihrem eigenverantwortlichen Projekt initiierte und organisierte **Roberta Uhde** einen Workshop zum Thema "Illustration einer Geschichte zum Thema Behinderung". Ihr Projekt umfasste die Entwicklung und das Verfassen einer Geschichte sowie die Vorbereitung und Durchführung eines 3-tägigen Workshops. Mithilfe einer allgemeinen Einführung in das Thema Illustration und dem Vorlesen der Geschichte, entstanden im Verlauf des Workshops vielfältige und überraschende Sichtweisen auf einzelne Aspekte der Handlung sowie deren Charaktere. Durch ihr Talent mit unterschiedlichen Menschen zu kooperieren, auf ihre Bedürfnisse einzugehen und dabei stets das Gesamtprojekt im Blick zu haben, trug Roberta Uhde dazu bei, dass der Workshop zu einer wichtigen Erfahrung für die beteiligten Künstler wurde.

Zum Abschluss des Projektes wurden die Ergebnisse unter den Workshop-Teilnehmern besprochen und anderen interessierten Atelierteilnehmern präsentiert.

Kunsthalle Emden



Juliane Harms hat in Zusammenarbeit mit dem FSJler aus dem Ostfriesischen Landesmuseum Emden ein Kooperationsprojekt geplant und durchgeführt. Dies tat sie auf eigene Initiative, da auch die Ferienwerkstatt ein eigenständiges Projekt hätte darstellen können.

Auch die Projektanfrage im Landesmuseum geschah auf ihre Initiative. In dem Projekt wurde ein Kindergarten eingeladen, beide Museumsarten auf spielerische und kreative Weise kennenzulernen. Im Wechsel besuchten 13 Kinder beide Einrichtungen, insgesamt sechs Mal. Am Ende des Projektes entstand eine Ausstellung im Kindergarten zu der Eltern und Vertreter der Museen eingeladen wurden. Für dieses Projekt wurde erfolgreich einen Förderantrag bei der LKJ Niedersachsen gestellt. Juliane besitzt die Fähigkeit sich schnell in neue Themenbereiche einzuarbeiten. Sie musste sich hier mit den Ausstellungen des Landesmuseums beschäftigen und Inhalte an die Kinder vermitteln. Das Konzept des Projektes entwickelten beide Fessler selbstständig und stellten es in beiden Museen vor. Sie konnten auch während des Projektes erfolgreich umplanen und das Konzept an die Gegebenheiten vor Ort anpassen, wenn es nötig war.

Kunstverein Hannover

Als eigenständiges Projekt führte **Ann Rojin** im Rahmen der Schreibgruppe eine Angebotseinheit zum Thema "Traumwirklichkeiten" durch. Zu Fotos von Jeff Wall und Gregory Crewdson schrieben die TeilnehmerInnen Texte, die anschließend als Basis für thematisch passende Fotos dienten, die in Kleingruppen entstanden. Die Ergebnisse wurden zu Büchern gebunden, von denen alle am Schreibprojekt

Beteiligten ein Exemplar erhielten. Die TeilnehmerInnen reagierten mit außergewöhnlich viel Engagement, Kreativität und Durchhaltevermögen auf das Projekt, wozu Ann Rojins geduldig einfühlsame Anleitung viel beigetragen hat.

Miraculum und Kunstschule Aurich

Lina Haßbargen plante eigenständig einen Workshop für die Künstlergruppe „De Quasters“ (erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung) mit dem Thema „Malen in Acryl“. Da Lina regelmäßig bei deren Betreuung eingebunden war, hat sie sich bereits im Vorfeld intensiv mit den Kursteilnehmern beschäftigt und konnte mit ihrem besonderen pädagogischen Geschick auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer eingehen. Lina war es dabei wichtig, den Teilnehmern zu neuen, abwechslungsreichen Materialerfahrungen zu verhelfen (z.B. durch das Verwenden ungewohnter Materialien und Malhilfsmittel wie z.B. Sand, Kleister in der Farbe), was von den Kursteilnehmern dankbar und mit viel Begeisterung angenommen wurde.

Miraculum und Kunstschule Aurich

Inspiziert von ihrer langjährigen Theatererfahrung, unter anderem auch bei dem Kinder- und Jugendtheaterfestival „Vis-à-Vis“ und ihrer Teilnahme beim generationsübergreifenden Theaterstück „Gülck“ gründete **Theda Weers** eine Improvisationstheatergruppe für theaterbegeisterte junge Menschen. Diese Gruppe trifft sich seit über einem halben Jahr unregelmäßig an öffentlichen Orten in Aurich und spielt Spontantheater. Theda schöpfte dabei aus ihrem großen Erfahrungsschatz in der Anleitung von Jugendgruppen. Dabei überträgt sie das Prinzip des „selbst entdeckenden Lernens“ und der Förderung von Kreativität, die zur Philosophie der Einrichtung gehören, in kreativer und engagierter Art und Weise auf die theaterpädagogische Arbeit mit den Teilnehmern.

Museum August Kestner, Hannover

Carolin Grützner setzte sich aufgrund ihres Interesses an Architektur mit der Baugeschichte des Hauses auseinander und machte dies zu ihrem Projekt. Ziel war es, einen Flyer über die Architektur- und Baugeschichte des Museums August Kestner zu entwickeln. Von besonderem Interesse war der Flyer deshalb, weil Besucher oftmals Informationen zu diesem Thema vermissten.

Um den Flyer zu realisieren, entwickelte Carolin Grützner ein Konzept und setzte Themenschwerpunkte. Sie sammelte selbstständig Material als Grundlage ihrer Texte. Um die schriftlichen Informationen zu erweitern und sie dem Besucher leichter zugänglich zu machen, gestaltete Carolin Grützner Grafiken und wählte entsprechende Fotos aus. In Zusammenarbeit mit einer Grafikagentur setzte sie das Konzept um.

Das Ergebnis ist ein anschaulicher und übersichtlicher Flyer, welcher im Foyer des Museums ausliegt und das vorhandene Angebot an Flyern ergänzt. So profitieren das Museum und der Besucher gleichermaßen von dem neuem Angebot.

Museumsbauernhof Wennerstorf

Im Rahmen der Projektarbeit erstellte **Esther Fellenzer** Rallyebögen für Kinder zweier Altersgruppen, mit denen die jungen Besucher den Museumsbauernhof mit Hilfe ihrer Eltern erkunden können. Die Kinder erfahren so spielerisch

Wissenswertes über die Lebensweise der Bauernhofbewohner in den 1930er Jahren.

Museum für Völkerkunde

Julia Spindemann hat sich als eigenständiges Projekt die Aufgabe gesucht, ein Maskottchen für das Museum für Völkerkunde zu entwerfen und verschiedene Anwendungsformen dafür zu entwickeln.



Das von Julia Spindemann entwickelte Maskottchen.

Museumshafen Oevelgönne, Hamburg

Als eigenständige Projektarbeit überarbeitete **Merten Mahn** den Katalog "Hafenlotse", in dem über alle Schiffe mit festem Liegeplatz im Museumshafen, sowie über Hintergründe Auskunft gegeben wird. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer des Museumshafens sowie den ehrenamtlichen Besatzungen der Schiffe. Zu der Arbeit gehörte sowohl die redaktionelle Betreuung der Broschüre für Text und Bild, als auch die Gestaltung des Layouts. Dafür arbeitete sich Merten nach kurzer Schulung selbstständig in das professionelle Grafikprogramm "CorelDRAW" ein und lernte Grundlagen der Bildbearbeitung und Druckvorbereitung. Für die Finanzierung des Druckprojekts identifizierte Merten passende Anzeigenkunden, akquirierte sie durch schriftliche und telefonische Vorstellung seines Projekts und konnte erfolgreich mehrere Sponsoringverträge abschließen.

Phaeno – die Experimentierlandschaft, Wolfsburg



Larissa Lönnecke entwickelte eine 2-stündige Führung für gehörlose BesucherInnen, ein völlig neues Format im phaeno, das in ähnlichen Einrichtungen

selten angeboten wird. Sie wählte Exponate aus, die für diese Zielgruppe "geeignet" sind und ein interessantes Erlebnis bieten. Sie führte mehrere Führungen durch. Ergänzend dazu produzierte sie einen 5minutigen phaeno-Imagefilm in Gebärdensprache, dessen Drehbuch sie eigenständig schrieb. Sie war für die Gesamtleitung dieser Filmproduktion zuständig. Sie erwarb dafür Fördermittel der Landessparkasse. Sie bewarb selber dieses Projekt, in dem sie unterschiedliche Gehörlosen-Zeitschriften, Verbände, Schulen usw. kontaktierte. Die PR-Resonanz war sehr groß und schlug sich zum Beispiel in eine einseitige Portraitseite von Larissa in die Wolfsburger Nachrichten nieder.

Schwedenspeicher, Stade

Das Projekt von **Hilke Ostendörp** war im Rahmen der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen Stade angelegt. Ziel des Projekts war es, die Internetpräsenz der Museen Stade nachhaltig zu stärken und die neuen Medien (wie z.B. Facebook) stärker einzubinden.

Zu diesem Projekt gehörte die umfassende Auflistung der Internetseiten, die Hinweise auf die „Museen Stade“ enthielten. Da die Angaben dort dringend überarbeitet werden mussten, verfasste Hilke Ostendörp eine neue Beschreibung der Stader Museen, ergänzt um aktualisierte Programme, Bilder und Termine. Diese Daten schickte sie an Verbände, Tourismusagenturen, Kulturführer und Veranstaltungskalender, um eine breite Öffentlichkeit auf die neuen Ausstellungen und Veranstaltungen in den Stader Museen aufmerksam zu machen.

Da die Online-Präsenz der Stader Museen nicht nur ständig aktualisiert werden musste, sondern auch einige strukturelle und gestalterische Mängel zu beheben waren, konnte Hilke Ostendörp auch diese notwendigen Änderungen im Rahmen ihres Projektes vornehmen. Das tat sie weitgehend selbstständig, wobei sie besondere Aufmerksamkeit auf die Textarbeit und die Gestaltung des monatlich erscheinenden Newsletters legte wie auch auf die Pflege der facebook-Seiten.

Schulmuseum Bremen

Theresa Heitkamp entwickelte für Schüler/innen Erkundungsblätter für den Besuch des Jüdischen Friedhofes in Bremen. Dazu erarbeitete sie Informationsmaterial, setzte die Informationen in Aufgaben für die Schülerhand um und gestaltete daraus eine Erkundungsmappe.

Uni Osnabrück, Ausgrabung Kalkriese

Im Laufe ihres FSJ hat sich **Eva Uihlein** auch mit wissenschaftlicher Literatur zur Archäologie und Grabungstechnik beschäftigt; außerdem besuchte sie eine Lehrveranstaltung zur Provinzialrömischen Archäologie an der Universität Osnabrück. Es stellte sich heraus, dass für sie im Bereich der verschiedenen archäologischen Arbeitsfelder neben der Grabungstechnik die Fragestellungen der Experimentalarchäologie von besonderem Interesse sind. In ihrer Projektarbeit "Ein römisches Messer selbst geschmiedet" widmete sie sich entsprechend der Herstellung einer Nachbildung eines römischen Fundes. Da experimentelle Archäologie im Forschungsprojekt "Kalkriese" eine nachgeordnete Rolle spielt, konnte nur die wissenschaftliche Beratung bei der Vorbereitung und Literaturrecherche von den Wissenschaftlern des Projektes (Dr. Achim Rost, Dr. Susanne Wilbers-Rost) betreut werden; für die praktischen Arbeiten stand Christian

Böhling, ein Experimentalarchäologe und Museumspädagoge vom Eisenzeithaus in Venne, zur Verfügung. Mit seiner Unterstützung und in seiner Schmiedewerkstatt konnte Eva die Arbeiten - Projektplanung im Juni, Schmieden im Juli 2013 - unter Anleitung z.T. selbständig durchführen.

Werkshule Oldenburg

Bela Behnsen plante, organisierte und führte einen 8-tägigen Graffiti-Workshop für 10-12-jährige Teilnehmer/innen durch. Dabei vermittelte er neben theoretischen Inhalten zur Geschichte und Rechtslage von Graffiti vor allem die praktische Anwendung.

Hier machte sich seine ausgeprägte pädagogische Kompetenz bemerkbar. In Rück- und Absprache wurde der Workshop von ihm inhaltlich und organisatorisch strukturiert, ein Kosten- und Finanzierungsplan erstellt, Kontakt zum Kooperationspartner aufgenommen und schließlich durchgeführt. Am Ende des Projektes stand ein gemeinschaftliches 32m² großes Wandgraffiti, das nun an einer Außenfläche des „Kulturzentrums Rennplatz“ bewundert werden kann.

Ein abschließender Pressetermin mit Berichterstattung im Lokalfernsehen rundete das erfolgreiche Projekt ab.

Workshop e.V., Hannover



Das Projekt von **Michelle Lorz** war die Entwicklung von Künstlerprofilen. Diese Profile stellen die Kursleiter und Mitwirkenden des workshops auf der Homepage des workshop hannover vor. Mit dem Klicken auf die unterschiedlichsten Portraits der Künstler, gelangt man auf ein Profil bestehend aus Foto, Biografie, Arbeiten und künstlerischem Werdegang. Das Projekt bietet einen Nutzen sowohl für den workshop hannover e.v. als auch für die Teilnehmer. Einerseits wird den Künstlern eine Plattform geboten, andererseits kann den potenziellen Kursteilnehmern ein Einblick in das künstlerische Schaffen der Kursleiter gegeben werden. Bis auf die Layout- und Formatierungsunterstützung, entwickelte Michelle das Projekt komplett eigenständig – von der Ideenfindung bis zur Einspeisung der Daten.

Arbeitsfeld Musik. Projekte in Musikschulen, Musiktheatern und Musikprojekten.

Deutsche Stiftung Musikleben, Hamburg

Als eigenverantwortliches Projekt konzipierte und realisierte **Carola Wick** eine Postkarte, um die im Frühjahr geänderten Kontaktnummern der Stiftung bei allen Freunden, Förderern und Stipendiaten bekannt zu machen. Dabei war sie für die Gesamtproduktion - von der Fotoauswahl über die grafische Umsetzung bis hin zur Kostenkalkulation und Auswahl der Druckerei - zuständig. Die Postkarte wird im kommenden Jahr allen Briefen der Stiftung beigelegt.

Elbphilharmonie Hamburg

Lukas Schulze-Rohr gestaltete für uns ein Schulprojekt zu Igor Strawinskys "Sacre du printemps" in der Kurt-Juster-Schule für körperliche und motorische Entwicklung. Im Rahmen der multimedialen Ausstellung "re-rite. Du bist das Orchester!" begleitete er die Musikvermittlerin Anne Kussmaul in Schulworkshops zu Strawinskys "Sacre du printemps", um sich Methoden anzueignen, mit denen ein derartig komplexes Musikstück für Schüler aufbereitet werden kann. Lukas trat danach eigenständig mit Schulen für behinderte Kinder in Kontakt, die bis dato noch nicht von Elbphilharmonie Kompass besucht worden waren. Lukas gestaltete dann die beiden ersten Musikvermittlungsangebote für Behinderte von Elbphilharmonie Kompass. Neben der logistischen Organisation und praktischen Durchführung der Workshops konzipierte er diese und den Ausstellungsbesuch selbständig. Die Herausforderung bestand vor allem darin auf die sehr unterschiedlich entwickelten Schüler individuell im Rahmen eines Workshops im Klassenverband einzugehen. Lukas meisterte diese Aufgabe ebenso wie die Konzeption des Workshops, bei der er seine sozialen Kompetenzen einbringen konnte

Ev.-luth. Kirchenkreiskantorat Burgdorf



Johanna Kiebeler inszeniert die Kinderoper „Nach uns die Sintflut“ im **Ev.- luth. Kirchenkreiskantorat Burgdorf**. Sie hat dafür den Kinderchor Uetze über mehrere Probenwochen begleitet und mit diesem erstmalig ein biblisches Kinderstück aufgeführt.

Internationaler Arbeitskreis für Musik, Bramsche



Jonathan Heeger machte ein musikalisches Experiment im **Internationalen Arbeitskreis für Musik** in Bramsche, in dem ein Metal-Song mit klassischen Instrumenten neu vertont wurde. Das Ergebnis wurde in Form eines Musikvideos festgehalten und im Internet publiziert.

Opernloft Hamburg

Der Meisterkurs mit Professor Kurt Widmer ist eine Weiterbildung für Sänger. Mit Hilfe von Bewegungen während des Singens werden so Fortschritte erzielt. **Jana Podobnik** war verantwortlich für die Planung und Organisation des Meisterkurses. Sie kümmerte sich um die Öffentlichkeitsarbeit und Buchungen und unterstützte die Buchhaltung bei der Abrechnung. Auch die Betreuung der Sänger und des Dozenten vor Ort gehörten zu ihren Tätigkeiten im Rahmen des Meisterkurses. Sie war Kontaktperson für alle Fragen zum Meisterkurs und bekam positives Feedback von den Teilnehmern für ihr Engagement.

Musikschule Hildesheim



Christopher Henkel macht einen Workshop in der Musikschule Hildesheim mit dem Ziel, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund für Musikangebote zu begeistern.

Musikschule Isernhagen



Eigenständige Planung und Organisation des Projektes "Perkussionsfestival" vom 5. - 7. April 2013 mit Workshops, Vorträgen, Schnupperunterricht, Eröffnung mit "Stix on Tour" - Konzert und Abschluss mit einem Sambaweltrekord. Zur Planungsphase gehörte eigenständige Mittelakquise, außerdem gelang es **Alexander Veth**, eine Zusammenarbeit zu "PPC-Music" in Hannover herzustellen, die das Festival mit kostenfreien Leihinstrumenten und auch werbemäßig und moralisch begleiteten. Alexander Veth erstellte ansprechendes Werbematerial (Flyer), Presstexte und richtete eine Facebookseite für das Festival ein. Das Projekt war für ihn ganz eindeutig mehr als nur eine Pflichtaufgabe, er identifizierte sich als Schlagzeuger voll und ganz mit dem Vorhaben und war auch selbst musikalisch (im Konzert des Schlagzeugensembles "Stix on Tour") und pädagogisch (als Lehrkraft) aktiv. Das Festival wurde von Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen gut angenommen und war ein voller Erfolg.

Musikschule Lüchow-Dannenberg

Die Planung und Durchführung des Kindermusicals „Randolfo und der eine Ton“ war **Marius Renells** eigenständiges Projekt. Zusammen mit der Kinderchorleiterin der Musikschule, Sybille Leesker, sollte das Kindermusical einstudiert und aufgeführt werden. Zu Beginn des 2. Schulhalbjahres begannen die Vorbereitungen mit der Finanzierung des Projekts, den Verhandlungen mit dem Verlag und der Einrichtung des Notenmaterials. Im April kamen die Elternabende und die technischen Vorbereitungen für die Kulissen und die Kostüme dazu. Bei zwei Hauptproben tagen am Wochenende übte Marius selbstständig die schauspielerischen Details mit den Kindern ein. Zum Ende des Schuljahres waren drei Aufführungen geplant, die Marius im Wesentlichen vorbereitete. Er schrieb eigene Zeitungsberichte, stellte Plakate und Flyer her und war für die Vermarktung des Projektes verantwortlich. Mitte Juni wurde das Stück dann in zwei Schulaufführungen und einer Aufführung im Mehrgenerationenhaus Lüchow mit großem Erfolg der Öffentlichkeit vorgestellt. Marius hat das Projekt mit viel Engagement und Elan bewältigt und durch seine pädagogischen Fähigkeiten konnte er mit den Kindern viel erreichen. Die Zusammenarbeit mit der Kinderchorleiterin, den Eltern und den Kindern war sehr freundschaftlich und völlig problemlos. Die Mitwirkung von Marius war für alle Beteiligten ein großer Gewinn.

Musikschule Wedemark



Nathalie Tinnemann nahm für die **Musikschule Wedemark** eine CD auf, in der mit jungen Musikern von 14-20 Jahren der Bereich „Percussion“ an der Musikschule dokumentiert und präsentiert wird.

Projekt Jamliner der Staatlichen Musikschule Hamburg

Wilke Willems hat in leitender Funktion ein Musikstück einer Band studioteknisch bis zum vollendeten Song bearbeitet und damit den finalen Arbeitsprozess in Bezug auf die Musikproduktion selbst-ständig durchgeführt. Er hat damit die Rolle des Produzenten übernommen. Hierzu gehören folgende Tätigkeiten:

Leitung von Kreativ- und Abstimmungsprozessen in der Gruppe, Der Umgang mit Computer Software (Logic Studio / Cubase) und Computer Hardware, Anwendung seiner erlangten musikalischen Fähigkeiten im Bereich der Aufnahmetechnik, Entscheidungsprozesse in Bezug auf die musikalische Stilart einer Band.

Wilke hat in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen die CD-Cover-Gestaltung durchgeführt. Hierzu gehören die Tätigkeiten der grafischen Gestaltung und praktischen Gestaltung bis zum Druck.

Uni Osnabrück, Fachbereich Musik



Torben Pannen von der **Uni Osnabrück, Fachbereich Musik**, gestaltete ein Benefizkonzert zugunsten des Vereins „Brass for Peace“, der sich im heutigen Palästina und Israel engagiert.

Arbeitsfeld Soziokultur. Projekte in Soziokulturellen Zentren, Kulturzentren und –initiativen.

Bramfelder Kulturladen (Brakula), Hamburg

„L'Afrique Aventure - Die Afrikanische Workshop-Reihe im Brakula" lautete der Titel der eigen-ständigen Projektarbeit von **Sarah Hamann**.

Sie plante und organisierte im Rahmen des Projektes als Auftakt einen afrikanischen Tag am 27. April 2013 mit kostenlosen Schnupperkursen in afrikanischem Tanz, Trommeln, Gesang, sowie Sandmalerei und Batiken. Inspiriert durch eine Kulturreise in den Senegal im Oktober 2012, entwarf Sarah Hamann das Konzept für den afrikanischen Tag, mit der Idee Kinder und Jugendliche aus Bramfeld/Steilshoop in Kontakt mit der afrikanischen Kultur zu bringen. Damit auch sozial benachteiligte Kinder die Chance erhalten die afrikanische Kultur zu entdecken, waren die Workshops kostenlos. Sarah Hamann schrieb für die Verwirklichung des Projektes

Förderanträge und gewann somit Stiftungen und das Bezirksamt Wandsbek als Mittelgeber für das Projekt „L'Afrique Aventure“.

Nach positiver Bewilligung der Anträge, stellte sie Kontakte zu afrikanischen Workshopleitern her, traf mit ihnen Vereinbarungen und hielt dieses im Vertrag fest.

Anschließend widmete Sarah Hamann sich der Öffentlichkeitsarbeit. Sie verteilte Flyer und Plakate in Schulen, auf Wochenmärkten, in Läden und Einkaufszentren. Außerdem kündigte sie die Veranstaltung über das Internet an z.B. per Facebook, Afroport und auf der Brakula Homepage. Des Weiteren hielt sie zur Presse Kontakt und schrieb eine Pressemitteilung, um den afrikanischen Tag zu bewerben.

Dank der guten Öffentlichkeitsarbeit besuchten über 100 Personen den afrikanischen Tag. Die Teilnehmer waren Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, begleitet von ihren Familien, so dass Kinder, Jugendliche, Erwachsene und auch Senioren gemeinsam die afrikanische Kultur entdeckten.

Sarah Hamann war von morgens bis abends bei dem afrikanischen Tag vor Ort, um die Kursleiter zu unterstützen und den Ablauf zu regeln. Abschließend erstellte Sarah eine umfangreiche Projektdokumentation für die Sponsoren und kümmerte sich um die Endabrechnung.

Bürgerzentrum Neue Vahr

Im Rahmen des Ganztagsangebots der Kooperationsschule des Bürgerzentrums absolvierte **Nane Schütte** ihr eigenverantwortliches Projekt. Sie plante und leitete eine "Kunst-AG" der 5. Klasse mit 18 Schülerinnen und Schülern. In einem Zeitraum von vier Monaten erarbeitet Nane dabei einmal wöchentlich in 90 Minuten mit den Kindern verschiedene Kunstwerke; von der Herstellung von Gipsmasken, das Erstellen von Fotocollagen über die Gestaltung von verschiedensten Bildern. Die schönsten Werke ihres Projektes wurden im Anschluss in der Schule ausgestellt.

Koppelschleuse Meppen



Ellen Jacobs eröffnet eine Ausstellung mit einer Zeitreise durch 25 Jahre **Koppelschleuse Meppen**.

Kinder Kinder e. V. Hamburg

Die Planung, Organisation, Durchführung sowie Nachbereitung der Workshopwoche zum Thema „Worte machen“ – Poetry Slam an Hamburger Schulen, in Zusammenarbeit mit **Lena Klingmann** vom KinderKinder e.V., vom 10. bis 14. Juni 2013 an der Kulturschule am Heidberg und der Stadtteilschule Horn, gehörten zur Projektarbeit der Freiwilligen. Zusammen mit den Stadtteilschulen und deren SchülerInnen (die durch verschiedene soziale Einflüsse vor besonderen Herausforderungen stehen) wurde mit dem Workshop angestrebt, den Kindern eine Plattform zu geben, ein vielfältiges kulturelles Angebot kostenlos zu nutzen. Der Arbeitsprozess beinhaltete: Akquirierung von professionellen Slam Poeten als Projektpartner, Ausformulierung eines konkreten Konzepts mit Projektbeschreibung und Kostenkalkulation, Bewerbung bei Stiftungen für Projekt-förderung, Projekt-Präsentation vor Empfangsrunde, regelmäßige Kommunikation über strukturierten

Ablauf und thematischen Inhalt mit den Workshopleitern, Kooperation mit Schulen, Abstimmung der Termine mit allen Beteiligten.

Rebekka Ehlers vom Ernst Deutsch Theater übernahm dabei von der Entwicklung der Projektidee bis zur abschließenden Fertigstellung einer Projektdokumentation für die Beteiligten und Unterstützer, eigenverantwortlich und gewissenhaft alle anfallenden Aufgaben mit großer Begeisterung.

Kulturetage Oldenburg

Als besonderes Projekt hat **Nele Tschöpe** bei der Produktion "Exit oder wo ist denn hier der Notausgang?" mitgewirkt. In diesem Projekt, das die Kulturetage zusammen mit dem Lokalsender OEins und der C.v.O. Universität Oldenburg durchführt, sollen einige Ideen der Postwachstumsökonomie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht und auf ihre Umsetzung im Alltag kritisch überprüft werden. In einem ersten Schritt soll eine Fernsehserie produziert werden, in der eine Hausgemeinschaft beschließt in ihrem Alltag eine "konsumfreie Zone" einzurichten. Nele Tschöpe hat in diesem Projekt die Funktion einer Produktionsassistentin ausgefüllt.

Sie erhielt dabei einen detaillierten Einblick in wesentliche Elemente von Projektarbeit (Zielformulierung, Kalkulation, Kostenkontrolle, Durchführung, „Troubleshooting“, Abrechnung und Auswertung).

Nele Tschöpe hat diese Aufgaben mit Bravour bewältigt und konnte somit dem Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss verhelfen.

Kulturpalast Hamburg

Die Klangstrolche sind ein Projekt des Kultur Palast Hamburg, das insbesondere Kindern aus sozial benachteiligten Stadtteilen in den ersten sechs Lebensjahren eine frühe und kontinuierliche musikalische Förderung ermöglicht. Diese findet in Kitas, Spielhäusern und Elternschulen weitgehend kostenfrei bzw. -günstig statt, damit flächendeckend und unabhängig von sozialen Unterschieden die Bedürfnisse aller Kinder abgedeckt werden können.

Der Kongress der Klangstrolche findet als eine einwöchige Veranstaltung zweimal im Jahr statt bietet jeweils ein Auftakt- und Abschlusskonzert sowie rund 80 musikalische Workshops, die von den Klangstrolchen in Begleitung ihrer Erzieherinnen oder Eltern besucht werden. **Mirko Nölting** war bei zwei Kongressen zuständig für die Planung, Koordination, Vorbereitung und Durchführung des Kongresses der Klangstrolche, dies beinhaltet: Abfrage der Verfügbarkeit der Workshopleiter, Recherche und Ansprache von neuen Workshopleitern, Absprache der Honorare, Zusammenstellung des Kongressprogrammes mit ca. 80 Workshops für Kinder von sechs Wochen bis sechs Jahren, Koordination des Anmeldeverfahrens, Zusammenstellen der Kongressmappen mit Beiträgen aus den Workshops, Organisation des Caterings, Organisation der Raumvorbereitungen und Umbauten, Einsatzplanung, Kontaktperson für Workshopleiter, Erzieher, Eltern und Kinder während des Kongresses.

2. Das "letzte Grillen" ist eine Nachbarschafts- und Netzwerkveranstaltung, wo Mirko eigenständig das Bühnenprogramm, inklusive Moderations-Vorbereitung konzipierte und vorbereitete.

3. Mirko organisierte eigeninitiativ und selbstständig Techno-Partys, übernahm dafür Marketing-Aktion, die Vorbereitung mit Künstlern, Technikern und Hausmeistern und war eigenverantwortlich Ansprechpartner vor Ort.



Ein von Mirko entworfenes Graffiti.

Kulturzentrum Alte Polizei, Stadthagen



Kim-Lara Gerkensmeier führte eigenverantwortlich ein Koch-Battle durch. Sie lud Frauen und Mädchen aus verschiedenen Gruppen des Hauses zum gemeinsamen Kochen ein. Dieses Spiel in drei Gruppen war als Battle mit Jury und Zuschauerinnen konzipiert (Vorbereitung und Durchführung an einem Wochenende). Kim-Lara verschickte alle Einladungen als Unikate, die bei den Teilnehmerinnen (generationenübergreifend und verschiedener kultureller Herkunft) positiven Anklang fand. Ihr Interesse, Menschen aus verschiedenen Kultur-Gruppen und sozialen Bereichen zusammenzubringen und durch eine Aufgabe, die gemeinsam zu lösen war, in Kommunikation zu bringen, realisierte sie mit hohem Engagement und einem positiven Erlebnis: Mehrere leckere Gerichte wurden gemeinsam verspeist. Allen Beteiligten bereitete das Kochen großes Vergnügen, Frauen und Mädchen kamen mit dem gemeinsamen Interesse am Kochen zusammen. Kim-Lara bekam von den 15 Mitwirkenden viele lobende Worte für ihre Idee und Vorbereitung. Kim-Lara Gerkensmeier beantragte und erhielt für die Projekt-Realisierung eine Förderung aus dem Projektpool der LKJ Niedersachsen.

Wilhelmshaven Freizeit und Touristik GmbH

Annika Grabsch organisierte und führte im Rahmen des „3. Internationalen StreetArt Festivals“ das „Kinder und Jugend StreetArt Festival 2013“ durch. Sie entwarf und überarbeitete dabei im Vorfeld Logo, Plakate und Flyer, verschickte diese an Kindergärten und Schulen und bewarb das Projekt über die Homepage des Festivals. Während des Festivals koordinierte sie die Malstationen und den zeitlichen Ablauf sowie die anschließende Preisverleihung und Verlosung.

Arbeitsfeld Theater. Projekte in Theatern, in der Theaterpädagogik, etc.

Experimentierlandschaft phaeno, Wolfsburg

Inszenierungsarbeit "Sulfur zwischen Schatten und Licht" - ein Kooperationsprojekt der wfc und des phaeno Wolfsburg zur derzeit laufenden Sonderausstellung des phaeno.

Die Ideensammlung und Entwicklung der Geschichte fand in der Zeit von November 2012 bis Februar 2013 statt, die Szenographie, Dramaturgie und Proben im März 2013 mit anschließender Premiere am 16.03.2013. Danach wurden 10 Vorstellungen im Wissenschaftstheater des phaeno Wolfsburg gezeigt. **Amelie Nienstedt** war von Beginn an in den Inszenierungsprozess eingebunden, hat eigene Ideen zur Umsetzung entwickelt, ist an Textarbeit und Szenographie maßgeblich beteiligt gewesen und hat eigenverantwortlich Schattenfiguren, Requisiten und Bühnenbild entwickelt und gebaut. Sie hat neben Brigitte van Lindt (wfc) eine gleichberechtigte Bühnenrolle in dem Stück erhalten und war sehr glanzvoll und präzise in ihrer Rolle. Der schauspielerische Bereich gehört zu ihren Stärken.

Jungesschauspielhannover

Als eigenes Projekt gestaltete **Daniel** gemeinsam mit einer weiteren FSJlerin den Videocountdown für das Festival "fairCulture - Die Welt von morgen" auf der Facebookseite des jungesschauspielhannover. Er organisierte die Drehs und die Videobearbeitung und stellte die Organisatoren vor. Dabei entstanden 44 informative und unterhaltsame Videoclips, die den TeilnehmerInnen den Sinn des Festivals vermittelten. Dieses Projekt gestalteten die Beteiligten weitestgehend selbständig und brachten ein sehr beachtliches Ergebnis zustande, dass von den FestivalteilnehmerInnen und einer breiten Öffentlichkeit sehr angenommen wurde.

Landesbühne Niedersachsen Nord

Marieke Röben veranstaltete zusammen mit Pit Fröhlich einen Theaterabend in der Stadttheaterkantine im Rahmen der "Trashkantinen"-Reihe und unter dem Titel "Zwei Effies im Theaterschungel - Impressionen unseres FSJ Kultur an der Landesbühne". Hier berichteten sie in unterschiedlichsten Arten und in humorvoller Weise von Ihren ganz persönlichen Eindrücken vom FSJ. Die einmalige Veranstaltung war gut besucht.

MOKS Theater Bremen und Theater Laboratorium



Leonard Feddern und **Nicolas Crasemann** haben als Kooperationsprojekt vom **Theater Laboratorium** und dem **MOKS Theater Bremen** ein Theaterstück mit dem Thema Tod und Abschied auf die Bühne gebracht.

Oldenburgisches Staatstheater

Als Projekt betreute **Talea Stamer** die Öffentlichkeitsarbeit für die 11. Internationalen Tanztage und betreute dabei auch eigenständig eine Künstlergruppe. Das Festival fand vom 09.-20. April 2013 statt und hatte Tanzensembles aus der ganzen Welt zu Gast. Als Magnet für Publikum und Fachbesucher ist es inzwischen eines der größten Tanzfestivals in Deutschland und zeigt die ganze Bandbreite dessen, was Tanz ausmacht.

Staatstheater Braunschweig

Mariana Kleem konzipierte im Rahmen der eigenverantwortlichen Projektarbeit auf Wunsch zusammen mit der Jahrespraktikantin Zenya Knöbel eine Theaterführung für Kinder. Dabei suchten sich die beiden Freiwilligen Orte im Theater und in den Werkstätten aus, formulierten Texte für die Moderation, sprachen sich mit den jeweiligen Mitarbeitern des Hauses ab und wählten Kostüme für die TeilnehmerInnen als auch für sich als Reiseführerinnen aus. Zusammen führten sie in dieser Form zwei 5. Schulklassen durch das Theater. Am Ende der Theaterführung gab es eine kurze Feedbackrunde und ein Abschlussfoto mit der Schulklasse

Stadttheater Bremerhaven

Im Rahmen des Theaterfestivals 'Odyssee:Klima' begleitete **Mira Richts** die wöchentlichen Proben einer Theaterperformance mit 14-16 Jährigen Schülern. Sie entwickelte dabei mit den Schülern sowohl einzelne Charaktere als auch einen dramaturgischen Ablauf einer inszenierten Führung im Klimahaus Bremerhaven. Gesang, Chorisches Sprechen, Schauspiel und Improvisation waren Stilmittel dieser außergewöhnlichen Performance.

Zudem führte sie flankierend zu einem Kinderstück eigenständig mit einem der ortsansässigen Kindergärten eine Bastelaktion rund ums Thema 'Freundschaft' durch.

Theater im Glashaus, Braunschweig



Özlem Özdemir organisierte im „Theater im Glashaus“ der **Lebenshilfe Braunschweig** einen Tag der offenen Tür.

Tanzendes Theater Wolfsburg



Ein Theaterprojekt beim **Tanzenden Theater Wolfsburg** mit Kindern wird von **Judith Jürkschat** geplant und umgesetzt. Themen wie „Neid, Eifersucht“ werden darin bearbeitet.

Theater Hameln

Neben der theaterpädagogischen Arbeit, die **Helen Brunotte** gemeinsam mit der Theaterpädagogin durchführte, bereicherte sie das Angebot des Theaters auch mit vielen eigenen Projekten wie z.B. mit einem biografischen Theaterprojekt für Jugendliche. Weiterhin hat Helen Brunotte verschiedene Workshops entwickelt und durchgeführt, unter anderem einen Tanzworkshop. Für die Kinder- und Teenie-Abonnenten im Alter von 3-15 Jahren hat sie ein stückbezogenes Rahmenprogramm zusammengestellt. Vor allem die Entwicklung eigener Ideen war in diesem Bereich gefragt, die von der Planung bis zur Durchführung selbständig organisiert und gestaltet werden mussten. Bei einer der Partnerschulen leitete Helen Brunotte die Theater-AG. Mit der Theater-AG wurde ein Stück zur Aufführung gebracht, das Helen Brunotte selbst geschrieben hat.

Auch mit ihrer eigenen Theater-AG hat Helen Brunotte ein Stück erarbeitet, das im Hamelner Theater aufgeführt wurde. Für diese Inszenierung hat Helen Brunotte sämtliche Bereiche selbstständig bearbeitet, von der Regie und szenischen Einrichtung über Kostüme, das Bühnenbild bis hin zu der Programmheftgestaltung. Die Kollegen aller Bereiche standen ihr dabei beratend zur Seite.

Weiterhin hat Helen Brunotte eine große Veranstaltung für den Rosenmontag organisiert, bei der eine Grundschule ein Kinderrockkonzert besuchte und anschließend eine Faschingsparty feierte. Die Ideen dazu hat Helen Brunotte entwickelt und gemeinsam mit Kollegen erfolgreich durchgeführt.

Theater Osnabrück

Katja Osterburg hat im Rahmen der AQUANAUTEN eigenständig die Koordination der Einzelproben für die insgesamt 40 Kindersolisten übernommen. Sie organisierte dabei u.a. Teilnehmer, Probenleitungen, Räumlichkeiten, Requisiten und führte eigenständig Textproben mit den Kindern durch. Bei der szenischen Arbeit begleitete sie die Regisseurin und hatte hierbei stets ein wachsames Auge für die vielseitigen und komplizierten Zusammenhänge des Projektes. Auch hierin erwies sie sich als sehr gute Kommunikatorin. Katja Osterburg übernahm die Abendspielleitung der fertigen Produktion. Eigenständig motivierte sie nicht nur die Solisten, sondern auch die weiteren 40 jugendlichen Teilnehmer des Projektes zu Proben, die sie

selbstständig (unter Begleitung eines Theaterpädagogen) anleitete und durchführte. So hielt sie die Kinderoper stets auf dem ursprünglichen Stand. Sie organisierte Umbesetzungen und löste die bei einer solchen Produktion immer wieder auftauchenden Komplikationen stets kompetent im Sinne der Produktion und ihrer Mitwirkenden.

Theaterpädagogisches Zentrum, Lingen



Lale Zerdali führte durch das nächtliche **TPZ Lingen** und wirft damit einen ungewöhnlichen Blick auf ihre Einrichtung.



Sina Hittmeyer drehte einen Film über den Beruf des Theaterpädagogen im **TPZ Hildesheim** und setzte damit das Thema „Berufsorientierung“ mit filmischen Mitteln um.

Projekte aus anderen Arbeitsfeldern.

Akademie der ev.-luth. Kirche, Oldenburg

Mareike Tjaden ist in ihrem Medienprojekt der Frage nachgegangen, was junge Menschen heute unter dem Begriff Heimat verstehen. In "Heimat = Ausstiegsformat?" erzählen 8 Jugendliche aus städtischen und ländlichen Regionen von ihren Gedanken und Wünschen zum Thema Heimat.

Die öffentliche Aufführung fand im August 2013 im Internationalen Jugendprojektehaus in Oldenburg statt.

Alfred Toepefer Stiftung F.V.S., Hamburg

Das umfangreiche Projekt "Museum für Hamburgische Geschichtchen" in der alten Millerntorwache in Hamburg St. Pauli wurde von **Simon Dröge** gemeinsam mit anderen MitarbeiterInnen konzipiert und organisiert. Simon unterstützte dabei die anderen ProjektmitarbeiterInnen in allen Bereichen und bearbeitete den Bereich der technischen Umsetzung eigenständig. Dies umfasste Recherchen, Texterstellung, Logo- und Flyergestaltung, Erstellung einer Webseite, Erstellung eines Videoportals, Anschaffung von Video- und Tonaufnahmegeräten, Einrichtung eines Schnittplatzes und Einrichtung einer Archivstruktur

Belladonna e.V., Bremen

Aysegül Öztekin war verantwortlich für die Planung, Organisation und Durchführung des Girls' Days 2013. Zusammen mit zwei Theaterpädagogik-Studentinnen hat sie einen Theaterworkshop zum Thema „Frauen in MINT-Berufen“ entwickelt. Darüber hinaus wurde eine Ingenieurin eingeladen, die von ihrem Beruf erzählen sollte und die die Teilnehmerinnen in Form eines Interviews befragen konnten. Die zehn Teilnehmerinnen waren vom Theaterworkshop begeistert. Nach dem Workshop

waren die anfangs sehr zögerlichen und schüchternen Mädchen viel aufgeschlossener und haben so auch im Interview interessante und spannende Fragen gestellt.

Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Hamburg

Die eigenständige Projektarbeit von **Christoph Machens** bestand aus der Planung eines viertägigen Videoworkshops mit dem Titel: "Mit Bomben: Kriege gewinnen, Frieden gewinnen?" Zielgruppe des Workshops waren Teilnehmende im Alter von 16 - 20 Jahre des Internationalen Jugendcamps, welches in der Zeit vom 14. bis zum 28. Juli 2013 in Hamburg stattfand.

Die Aufgaben von Christoph bestanden darin, eine Projektskizze zu erstellen, Themen und Materialien zu recherchieren, zu sichten und aufzubereiten, Kooperationspartner und geeignete Drehorte zu finden und die Umsetzung des Projekts mit Unterstützung anzuleiten. Aufgrund der Größe und des inhaltlichen Anspruchs des Projekts wurde Christoph in der Umsetzung von der der Bildungsreferentin und von Mitwirkenden Kooperationspartnern unterstützt. Die Projektgruppen setzten sich während des Workshops mit „Zwangsarbeit“, „Erinnerungskultur“, „Operation Gomorrha“ sowie „Kriegstrauma“ auseinander. Entstanden ist eine etwa 23minütige Filmcollage, die verschiedenste Facetten und Perspektiven von Bombardierungen und Bombenkriegen aufzeigt.

Diakonie Himmelsthür



Als eigenverantwortliches Projekt organisierte **Marie Kraus** einen Malwettbewerb für Kinder mit und ohne Behinderung. Die Aktion fand am 25. Mai von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr unter dem Thema „Miteinander“ im "Café Himmelsthür" statt. Das Ziel des Projektes war es, dass sich Kinder im Grundschulalter spielerisch dem Thema "Miteinander" und Inklusion nähern.

Im Vorfeld stellte Marie Kontakte zu der Grundschule Sorsum und der Luise-Scheppler-Schule (Diakonie Himmelsthür) her. Sie lud 20 Kinder sowie eine vierköpfige Jury, zusammengesetzt aus professionell im Kunstbereich arbeitenden Menschen, ein, an dem Wettbewerb teilzunehmen. Die TeilnehmerInnen erhielten im Anschluss eine Teilnahmebescheinigung, die Marie entworfen hatte.

Das Projekt wurde mit Mitteln aus dem "Projektpool" der LKJ Niedersachsen gefördert, mithilfe derer das nötige Material, die Verpflegung der Teilnehmer sowie die Preise für die Sieger finanziert werden konnten.

Planung, Konzeption, Choreographie, Proben und Aufführung einer Performance mit selbstgebauten Schlaginstrumenten mit einer 8. Klasse des Wolfenbütteler Schlossgymnasiums zur Eröffnung des Lessingtheaters Wolfenbüttel.

Gedenkstätte Bergen-Belsen

Frauke Rüggebrecht hat ein Bildungsprojekt in selbstverantwortlicher Regie konzipiert und durchgeführt. Der 6-stündige Studientag hatte zum Thema: Bergen-Belsen im nationalsozialistischen Lagersystem. Durchgeführt wurde der Studientag mit einer 12. Klasse aus Bad Bevensen (Geschichte Leistungskurs), sowie einer 9.

Realschulklasse. Ziel des Projektes war es, den Jugendlichen einen eigenen Zugang zur Besonderheit Bergen-Belsens als Konzentrationslager und als solches innerhalb des Lagersystems zu ermöglichen. Unter Einbeziehung verschiedener Methoden (Mindmap, Zeitstrahl, Gruppenarbeit) und Materialien wurden die Jugendlichen in die Lage versetzt, sich aktiv mit der historischen Vergangenheit und heutigen Bezügen auseinanderzusetzen. Frauke schloss das Projekt mit einer Text- und Materialdokumentation ab, die in der Abteilung Bildung und Begegnung weitere Verwendung für die Entwicklung eines Seminartages finden wird.

Gemeinde Weyhe - Kulturbereich, Weyhe

"Wider das Vergessen" lautete der Titel der eigenständigen Projektarbeit **von Fabian Kruschke**. Anhand von historischen Dokumenten, Texten und Berichten entwickelte er eine inhaltliche Dokumentation über die Geschehnisse zum Ende des Zweiten Weltkrieges in Weyhe. Anschließend plante und organisierte er daraus eine Fahrradexkursion durch die Region, die zu historischen Orten des Geschehens führte. Ziel war es, ein Bewusstsein für die historischen Abläufe in Weyhe zu vermitteln.

Die Durchführung fand unter regem Interesse und Teilnahme vieler BürgerInnen statt. Zunächst als Gästeführung geplant, kamen weitere Nachfragen einiger LehrerInnen, die diese Exkursion in ihren Geschichtsunterricht einbauten.

Fahrradtouren in die Vergangenheit

FSJ-ler Fabian Kruschke will Teilnehmer an Orte in Weyhe führen, die Spuren des Zweiten Weltkriegs zeigen

Fabian Kruschke absolviert seit September 2012 sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bereich Kultur der Gemeinde Weyhe. Sein Abschlussprojekt sind zwei Fahrrad-Exkursionen, die zeigen sollen, welche Spuren der Zweite Weltkrieg in Weyhe hinterlassen hat. Das Motto: „Wider das Vergessen“.

VON ONNO KULTSCHER

Weyhe. Frühjahr 1945: Britische Truppen rücken immer weiter nach Niedersachsen und Bremen vor. Anfang April erreichen sie den Landkreis Diepholz, und somit gerät auch Weyhe in die Schusslinie der Kämpfe. Der Zweite Weltkrieg liegt nun fast 70 Jahre zurück. Um daran zu erinnern, dass auch die Wesergemeinde von Gewalt und Krieg nicht verschont blieb, hat Fabian Kruschke zwei Fahrrad-Exkursionen organisiert. Der 20-Jährige FSJ-ler der Gemeinde will die Teilnehmer mit an ausgewählte Orte nehmen, an die sich besonders gut eignen, an das dunkle Kapitel der Vergangenheit zu erinnern.

Zusammen mit dem Gemeindechefvar Hermann Greve hat Fabian Kruschke die beiden Exkursionen erarbeitet. Das Projekt trägt den Titel „Wider das Vergessen“. Die erste Fahrt startet am Sonnabend, 29. Juni, ab 15 Uhr am Henry-Weifen-Platz, die zweite am Sonntag, 30. Juni, ab 15 Uhr am

„Ich finde es wichtig, zu zeigen, was damals in Weyhe passiert ist.“

Fabian Kruschke

Bahnhof Kirchweyhe. Über seine Motivation, dieses Projekt zu organisieren, sagte Kruschke: „Ich finde es wichtig, zu zeigen, was damals in Weyhe passiert ist.“ Seit September des vergangenen Jahres arbeitet er als FSJ-ler im Bereich Kultur. Am 31. August endet sein Jahr. „Unsere FSJ-ler haben die Aufgabe, während ihrer Zeit bei uns ein eigenes Projekt zu organisieren. Bei der Entwicklung der Themen haben sie freie Hand“, sagte Tina Fischer vom Fachbereich Bildung und Freizeit. Und bei Fabian Kruschke sollte es eine ähnliche Tour sein. „Ich habe ich selbst schon einmal in Weimar mitgemacht. Das hat mir sehr gut gefallen und einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Während meines FSJ bin ich dann auf die Idee gekom-



Mit dem Fahrrad auf geschichtlicher Entdeckungstour: Fabian Kruschke hat zwei Fahrrad-Exkursionen organisiert. Dabei will er mit den Teilnehmern Orte in Weyhe besuchen, die vom Zweiten Weltkrieg betroffen waren – und denen das auch heute noch anzumerken ist. FOTO: ONNO KULTSCHER

men, dass für die Gemeinde Weyhe zu organisieren“, erzählte Kruschke. Zusammen mit Greve hat er sich dann an die Arbeit gemacht, die Strecke festzulegen. Am Sonnabend geht es unter der Überschrift „Tour West“ vom Henry-Weifen-Platz durch Leeste und die nähere Umgebung. An Plätzen wie zum Beispiel der Leester Kirche wird Fabian Kruschke die Geschichte im Zweiten Weltkrieg erläutern. Am Bahnhof in Leeste soll laut Kruschke unter anderem ein Standpunkt gewesen sein, an dem sich etwa 30 SS-Soldaten gegen Kriegergeisde verbarrikadiert hatten.

Die zweite Fahrt – „Tour Ost“ beginnt am Bahnhof in Kirchweyhe. Der Weg führt laut Kruschke durch Kirchweyhe zu Gebäuden wie der Felicianuskir-

möchte ich mein Wissen durch ein Studium weiter vertiefen“, sagte er.

Bürgermeister Frank Lemmermann ist von seinem Projekt „Wider das Vergessen“ überzeugt. „Weyhe war Bestandteil des Krieges, daran muss man erinnern. Die Veranstaltung passt in die Grundhaltung der Gemeinde“, so der Verwaltungschef.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich für eine oder für beide Touren anzumelden. „Das sind zwei getrennte Exkursionen, es spricht aber nichts dagegen, beide Strecken mitzufahren“, meinte Kruschke. Die Teilnehmer der jeweiligen Tour werden über eine Vorkmeldung gebildet. Diese sind mündlich bei Fabian Kruschke im Weyher Rathaus unter der Telefonnummer 042/03/712 69 oder per E-Mail an fsj.kultur@weyhe.de.

Ein Zeitungsausschnitt aus dem **Weser-Kurier, Regionale Rundschau, Tageszeitung für Stuhr, Weyhe, Landkreis Diepholz** Ausgabe 127, **04.06.2013**

Instituto di Cultura Wolfsburg

Melina Schulze hat mit großem Engagement sogar zwei Projekte eigenverantwortlich betreut: So hat sie für eine Lesung über Sizilien unter dem Titel "Dass ich Sizilien gesehen habe..." (Foyer des Theaters Wolfsburg, 14.3.13, die Texte wurden vom Intendanten des Theaters, Rainer Steinkamp, vorgelesen) die gesamte Vorbereitung und Durchführung eigenständig bearbeitet: Recherche und Auswahl der literarischen Texte, Pressemitteilung, Entwicklung des Flyers zur Veranstaltung sowie eine überaus informative und originelle Einführung zur Lesung, die sie auch selbst bei der Veranstaltung vorgetragen hat. Ein zweites Projekt war die Organisation eines Workshops im Rahmen einer Jugendbegegnung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., an dessen Organisation das Kulturinstitut beteiligt ist. Die Begegnung findet vom 5. bis 26. Juli 2013 statt, wobei die Jugendlichen die erste Woche in Costermano (Italien) und die beiden folgenden Wochen in Wolfsburg sind. Der von Melina gestaltete Workshop findet am 22. und

23. Juli im Italienischen Kulturinstitut zum Thema "Italienische Migranten in Wolfsburg" statt. Es werden Erzählungen italienischer Migranten aus dem Buch "Das Leben ist hier" analysiert und eingeordnet. Melina betreut die Teilnehmer gemeinsam mit Margherita Carbonaro, der Autorin des Buches, und der Lehrerin Renée Mellino. Darüber hinaus hat Melina die Suche nach Gasteltern betreut, die einen Tag mit den Jugendlichen verbringen werden, sowie die Anreise der Autorin aus Sizilien und deren Aufenthalt in Wolfsburg selbständig organisiert. Bei den umfangreichen Vorbereitungen hat Melina erneut ihre Fähigkeit zur systematischen Arbeit, zur Mitarbeit in einem Team, zur Lösung organisatorischer Probleme und zur kreativen Auswahl und Entwicklung von Arbeitsmaterialien unter Beweis gestellt.

Kaos e.V. , Osnabrück



Laureen Denker vom Verein **Kaos e. V.** Osnabrück organisierte ein KrimiRollenspiel in einem Osnabrücker Pizzahaus für 20 bedürftige Bürger der Stadt.

Kulturbüro Emden

„Erstellung eines Leitfadens für einen Twitter- und Facebook-Account für das Kulturbüro Emden, sowie die Umsetzung bzw. Einrichtung und Betreuung des dazugehörigen Facebook-Profiles“ lautete der Titel der eigenständigen Projektarbeit von **Mareile Hansen**. Sie schrieb einen Leitfaden und präsentierte ihn den Mitarbeitern des Kulturbüros Emden in einem gemeinsamen Meeting.

Im Anschluss sicherte sie die Profilseite für das Kulturbüro Emden bei dem sozialen Netzwerk Facebook, richtete diese ein und betreute das Profil. Zur Betreuung gehörte das Einstellen von Fotos, posten von Veranstaltungen, Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Seite und die regelmäßige Profilseitenpflege des Kulturbüros Emden.

Miraculum und Kunstschule Aurich



Die Freiwillige **Lara Görtz-Mann** dokumentiert ihre Einrichtung **Jugendkulturarbeit Oldenburg e.V.** gemeinsam mit anderen Jugendlichen in einem Imagefilm. Durch die Interviewparts wird zugleich ein Blick auf die Themen „Vielfalt / Migration / Integration“ geworfen.

Residenz am Wiesenkamp, Hamburg

Unter dem Titel "Frei will ich! - Ehrenamtliches Engagement" organisierte **Friederike Haag** für Mai ein Chorkonzert sowie zwei Vorträge im Haus. Für die musikalische Veranstaltung konnte sie den Chor "Taft & Töne" aus Bochum sowie den Gospelchor Bochum-Langendreer gewinnen. Beide Chöre traten Anfang Mai auch bei dem 34. Evangelischen Kirchentag in Hamburg auf. Die beiden Vorträge wurden von zwei jungen Frauen gehalten, die ebenfalls ihr Freiwilliges Soziales Jahr Kultur in Hamburg absolvierten und über ihre Einrichtung und ihre dortigen Aufgaben

referierten. Bei der einen Einrichtung handelte es sich um den Verein "MENTOR - Die Lesehelfer Hamburg e.V.", der ehrenamtliche Lesehelfer meist an Schulen in sozialen Brennpunkten vermittelt, um den Kindern beim Lesen zu helfen und dadurch ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Bei dem zweiten Vortrag wurde der TV- und Radiosender "Tide '96" vorgestellt, der sich einzig aus Spenden finanziert. Alle Akteure dieser Darbietungen nahmen kein Honorar. Daher wurde auch kein Eintritt bei den Zuhörern erhoben, aber um eine Spende gebeten. Der Erlös wurde an eine weiterführende Schule im Senegal für den Kauf von Englischbüchern gestiftet. Des Weiteren konzipierte Friederike zwei vierseitige Gewinnspiele in Rätselform, an denen die Bewohnerinnen gegen eine kleine "Spielgebühr" teilnehmen konnten. Auch diese Einnahmen gingen als Spende an die Schule im Senegal. Alle Veranstaltungen wurden von Friederike eigenständig konzipiert, geplant, organisiert und konkret begleitet. So stellte sie die Kontakte her, vereinbarte die Aufführungstermine, traf die Absprachen mit dem Chor bzw. mit den beiden Vortragsreferentinnen und entwarf die Plakate mit ansprechendem Text und Fotomaterial.

Tagungshaus Bredbeck



„Wir machen Zukunft!“ lautet die Kinder-Kunst-Aktion, die **Laura Nowak** als eigenverantwortliches Projekt konzipierte und durchführte.

Einen Tag lang setzen sich Kinder zwischen sechs und zehn Jahren bastelnd, spielend und malend damit auseinander, wie das Leben in der Zukunft aussehen kann.

Neben den kreativen und künstlerischen Anteilen machten sich die Kinder in Gesprächsrunden auch Gedanken darüber, wie z. B. Mobilität in ein paar Jahren aussehen könnte. Aus Küchenpapprollen und anderen Materialien entstanden im Anschluss zum Beispiel fantasievollsten Fahrzeuge der Zukunft.

Laura Nowak führte das Projekt einschließlich der Bewerbung um Fördergelder, Bewerben des Projektes und Nachbereitung in Form eines Verwendungsnachweises komplett selbständig aus.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und führte zu einem sehr positiven Feedback.

Tourismusverband Landkreis Stade e.V., Grünendeich

„Kinder- und Familienangebote in der Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom“ lautete der Titel des eigenständigen Projektes von **Victoria Preuß**.

Das Projekt teilte sich in die Bereiche Internet und Öffentlichkeitsarbeit auf.

Sie entwickelte den Internetpart „Kinder- und Familienangebote“ auf der Homepage des Tourismusverbandes, der aus mehreren selbst gestalteten Seiten besteht. Basierend auf dem vorhandenen Layout wurden die Seiten inhaltlich von ihr selbständig gestaltet. Es wurden Freizeitangebote für Kinder und Familien aus der gesamten Region zusammengetragen und in speziell dafür angelegten Kategorien dargestellt.

Internetbesucher können sich somit über die Freizeittipps für Familien in den Bereichen „Actionreich“, „Kulturerlebnis“, „Naturentdecker“ und „Veranstaltungshits für Kids“ informieren.

Für die projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit schrieb Victoria Preuß inhaltlich und stilistisch auf das Thema angepasste Presseinformationen. Hier wurden die größten Angebote der Aktivitäten- und Sommerferientipps für Kinder und Familien in der Region ausführlich beschrieben und dargestellt. Die Pressemitteilungen wurden dann sowohl regional, als auch überregional verschickt.

Das Projekt ergänzt sinnvoll den Ansatz des Tourismusverbandes, die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien nachhaltig zu vermarkten. Mit dem Projekt wurde ein weiterer Mehrwert für die Urlaubsregion in diesem Segment geschaffen.

VHS Rotenburg, Rotenburg / Wümme

Annelie Sturhann plante und organisierte eine Kulturveranstaltung, die sich aus dem üblichen Kulturangebot der VHS hervorhob. Sie entwickelte die Idee für ein Angebot für Kinder, das aber auch für das ältere Publikum der VHS interessant ist. Dabei entdeckte sie die alte Erzählform des Schattentheaters und lud ein renommiertes Schattentheater mit dem klassischen Märchen „Aschenputtel“ nach Rotenburg ein. Sie organisierte die Veranstaltung selbstständig und war für die gesamte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Sie schrieb die Texte, gestaltete die Flyer und Plakate, übernahm die Pressearbeit und warb in sozialen Netzwerken sowie gezielt in Einrichtungen für Kinder wie Kindergärten, Schulen etc., um auf ihre Veranstaltung aufmerksam zu machen.

Werkstatt 3, Hamburg

Als eigenverantwortliches Projekt hat **Eva Hein** in Kooperation mit zwei anderen Freiwilligen (des Freiwilligen Ökologischen Jahres) das Projekt "Urban Gardening Hamburg Map" umgesetzt.

Die drei jungen Projektkoordinatorinnen erarbeiteten im Team ein inhaltliches und gestalterisches Konzept für einen Stadtplan, der einen Überblick über die verschiedenen Urban Gardening Projekte in Hamburg geben soll. Nachdem eine Kooperation mit dem Pharus-Verlag in Berlin aufgebaut werden konnte, kontaktierten sie die unterschiedlichen Gartenprojekte, führten Interviews durch und bereiteten die entsprechenden Texte auf. Kontakte zu anderen Urban-Gardening-Netzwerken wurden aufgebaut und ein erfahrener Kommunikationsdesigner mit der Gestaltung der Karte beauftragt.

Zeitgleich stellten sie Anträge bei unterschiedlichen Förderern und beschafften so die nötigen finanziellen Mittel in Höhe von 2000 Euro. Schlussendlich wurden 1500 Stadtpläne in Farbe gedruckt und an soziale, ökologische und kulturelle Initiativen und Vereine verteilt. Auch auf dem Urban-Gardening-Portal www.gruenanteil.net wird die Karte online verfügbar sein.

Eva Hein arbeitete dabei selbstständig und eigenverantwortlich. Sie war die Hauptverantwortliche für die Finanzierung des Projekts, sprich für die Mittelbeschaffung, die Übersicht über die Finanzen und die Abrechnung.

Das "Urban Gardening Hamburg Map"-Projekt war äußerst erfolgreich und wurde sowohl von den Gärten selbst als auch von zivilgesellschaftlichen Organisationen sehr gut angenommen. Viele Projekte meldeten sich bei der W3 und wollten Exemplare des Stadtplanes ordern.

Durch ihren beharrlichen und kompetenten Einsatz konnte sie neue Kooperationspartner für die W3 gewinnen und somit das Netzwerk der W3 vergrößern.

Arbeitsfeld FSJ Politik.

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. und BDKJ Hildesheim

Björn Christanseen (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V.) und Kristin Lehmann (BDKJ Hildesheim)

Die beiden Freiwilligen von der AEJ Hannover und dem BDKJ Hildesheim haben in Kooperation mit der Muslimischen Jugend in Deutschland den dreitägigen Kongress „beWIRken“ veranstaltet, der die Möglichkeit bot, andere Religionen als die eigene kennenzulernen. Die beiden Freiwilligen haben für die Teilnehmer_innen im Alter von 16 bis 22 Jahren verschiedene Workshops erarbeitet und angeboten, deren Ergebnisse bei einer öffentlichen Abschlusspräsentation im Kulturzentrum Faust der Öffentlichkeit gezeigt wurden.

Büro für Friedenskultur der Stadt Osnabrück

Jennifer Schalt führte in Kooperation mit dem Friedensgarten Osnabrück e.V. ein Projekt für Schüler_innen im Alter von 6 bis 11 Jahren der benachbarten Herman-Nohl-Schule, einer Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung, durch. Die Schüler_innen waren eingeladen, einen Tag lang künstlerisch aktiv zu werden, um den Friedensgarten zu gestalten. Im Vorfeld wurden hierfür große Holzbänke und Nistkästen gebaut, die die Schüler dann gemeinsam gestalten durften.

Campact, Verden

Gemeinsam mit einem anderen Freiwilligen des FSJ Politik hat sich **David Hengsbach** für die Projektarbeit eine komplexe Aufgabe gestellt. Die beiden haben sich gefragt, wie junge Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern die Eurokrise erleben. Hierzu haben sie einen Interview-Leitfaden entwickelt und anhand dessen Interviews mit fünf jungen Menschen aus verschiedenen EU-Ländern geführt. Diese Interviews wurden zu Portraits umgearbeitet und werden aller Voraussicht nach, eingerahmt von einer Einleitung und einem Fazit, in der November-Ausgabe des Monatsmagazins „Public Forum“ (und anschließend im Campact-Blog) veröffentlicht.

DGB Jugend Oldenburg

Als eigenverantwortliches Projekt erarbeitete **Christina Többen** eine filmische Dokumentation des Konzerts "Rock gegen Rechts". Dazu hat sie selbstständig eine Kooperation mit einem lokalen Fernsehsender organisiert, ein Konzept verfasst und vorgestellt, Interviews mit den beteiligten Bands geführt sowie Material gesichtet und geschnitten. Der entstandene Film ist ein wertvoller Beitrag zur antirassistischen Bildungsarbeit der DGB-Jugend.

Friedrich-Ebert-Stiftung, Hannover

Matti-Léon Klieme hat mit großem Engagement einen niedersachsenweiten Plakatwettbewerb konzipiert und organisiert, der zu knapp 70 Wettbewerbseinsendungen von fast 200 Jugendlichen geführt hat. Er hat im Laufe seines Projektes alle nötigen Texte und Drucksachen für die Ausschreibung erstellt und das Layout mit einem Grafikbüro erarbeitet. Matti-Leon hat zudem Plakatbeispielvorlagen für den Internetauftritt kreiert, die Pressearbeit komplett betreut, Preise für die WettbewerbssiegerInnen erdacht und organisiert sowie die Bewerbung des Projektes über verschiedenste Kanäle erfolgreich realisiert. Er war auch für die Zusammenstellung einer prominent besetzten Jury verantwortlich und organisierte die Jurysitzung, bei der die PreisträgerInnen ermittelt wurden. Darauf aufbauend hat Matti-León eine Abschlussveranstaltung initiiert, bei der neben einer Diskussion mit der Wettbewerbsjury und den Jugendlichen auch alle Plakateinsendungen in einer Ausstellung präsentiert wurden. Alle organisatorischen Aspekte dieser Veranstaltung lagen in der Verantwortung des Freiwilligen. Regelmäßige Feedback- und Fortschrittsgespräche mit den zuständigen MitarbeiterInnen der FES nutzte Matti-Leon zum Vorantreiben des Projektes, wobei er offen auf Vorschläge einging und diese in seine Planungen einbezog

Gedenkstätte Bergen-Belsen

Lennart Onken hat ein eigenes Bildungsprojekt in selbstverantwortlicher Regie durchgeführt, ein Studientag, der auf 6 Stunden ausgelegt war. Thema der Veranstaltung lautete: "Und deshalb schreit man: Haltet den Dieb! Und zeigt auf den Juden" Ein Studientag zum Thema Antisemitismus. Durchgeführt wurde der Studientag mit einer Projektgruppe aus Soltau. Ziel des Projektes war es, den Jugendlichen einen eigenen Zugang zur Problematik Nahostkonflikt und seine Ursprünge zu ermöglichen sowie sie für den in Deutschland häufig zu findenden alltäglichen Antisemitismus, der sich oft unter dem Deckmantel des Antizionismus zeigt, zu sensibilisieren. Dazu war der Tag in zwei Teile aufgeteilt: Vormittags setzten sich die Jugendlichen mithilfe eines Rollenspiels mit der Staatsgründung Israels auseinander und lernten die verschiedenen Akteure und deren Motive für das jeweilige Handeln kennen. Im zweiten Teil erfolgte eine quellenkritische Analyse von Texten Jakob Augsteins. Unter Einbeziehung verschiedener Methoden (Rollenspiel, Quellenkritik) und Materialien wurden die Jugendlichen in die Lage versetzt, sich aktiv mit der historischen Vergangenheit und heutigen Bezügen auseinanderzusetzen. Lennart schloss das Projekt mit einer Text- und Materialdokumentation ab, die darüber hinaus dem Besucherdienst der Gedenkstätte vorgestellt und für deren Zwecke zur Verfügung gestellt wurde.

Gedenkstätte Esterwegen

Aksana Yankovich hat im Juni 2013 einen öffentlichen Vortrag in der Gedenkstätte Esterwegen gehalten. Eingeladen waren die interessierte Öffentlichkeit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gedenkstätten, sowie Angehörige der Universität Oldenburg. Für ihren Vortrag wählte die Freiwillige das Thema der Erinnerungskultur in Belarus. Aksana Yankovich kommt selbst aus Belarus und hat dort in einer Einrichtung der Erinnerungskultur erste Arbeitserfahrungen sammeln können, die sie in ihrem Vortrag dem Publikum vorstellte.

Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte

Zur Erinnerung an das 70jährige Bestehen des "Ausländerfriedhofes" Jammertal organisierte der AK Stadtgeschichte e.V. eine große Veranstaltung am historischen Ort. **Patricia Lahmann** erarbeitete hierfür eine Konzeption für unterschiedliche Präsentationen zur Geschichte des Ortes und der dort beigesetzten Opfer. Sie bearbeitete hierfür Archivmaterial und erstellte eine Zeitleiste und andere Ausstellungsmaterialien. Außerdem entwickelte sie mit Teilnehmern der Jugend AG (inter-)aktive Formen der Präsentation, wie z.B. szenische Lesungen. Die Ergebnisse werden in eine Veröffentlichung mit didaktischen Hilfestellungen und Materialien einfließen, die bis Ende 2013 fertig gestellt wird.

Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland e.V.

Im Rahmen der Politischen Jugendbildung „Partizipation und Demokratie in Schule“ erarbeitet **Sarah Bechtloff** das Seminar „Eigenregie! – als SV-Mitglied andere begeistern“, um Schüler_innen für die Mitarbeit in einer SV zu motivieren und allgemein (politisches) Engagement in der Schule zu fördern. Ziel war es, mehr Transparenz in der Arbeit einer SV zu schaffen.

Landtagsfraktion Bündnis 90, Hannover

Ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt während des Freiwilligendienstes war der Interessenkonflikt zwischen öffentlicher Sicherheit und Ordnung sowie dem Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Nach einer tiefgehenden Einarbeitung in die Grundsätze der Thematik und einer intensiven wissenschaftlichen Arbeitsphase zum Thema "Alkoholverbote im Öffentlichen Raum" inklusive einem längerem Gespräch mit dem Leiter des größten Sucht- und Jugendhilfeträger Norddeutschlands arbeitete **Tobias Branahl** schließlich speziell zum Themenkomplex Fankultur. Dazu organisierte er ein Fachgespräch mit dem Fanforscher und Sportsoziologen Prof. Pilz, organisierten Fans, dem Fanbeauftragten von Hannover 96 und zuständigen Fachpolitiker_innen aus Bund, Land und Region. Dabei wurden nach einem Inputvortrag durch den Fanforscher und einer politischen Einordnung durch die sportpolitische Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion in konstruktiver Atmosphäre Handlungsoptionen diskutiert und Kontakte verstärkt, um auch zukünftig intensiv zusammen zu arbeiten.

Konrad-Adenauer-Stiftung, Hannover

Jan-Niklas Kuhfahl hat eigenverantwortlich ein zweitägiges Wochenendseminar zum Thema "Deutsche und Amerikanische Werte - Über die transatlantischen Beziehungen" (7./8. Juni 2013) im Hannover geplant, durchgeführt und nachbereitet, dazu gehörte vor allem die Recherche, Anfrage und spätere Verpflichtung von insgesamt fünf sachkompetenten Referenten, die schriftliche und mündliche Kommunikation mit den Referenten und Teilnehmern sowie die Organisation vor Ort, Öffentlichkeitsarbeit und die Nachdokumentation mit Publikation u.a. im Internet.

KZ-Gedenkstätte Moringen

Sabrina Farrenkopf konzipierte eine Führung, die sie im Rahmen des Gedenktreffens 2013 mit einer Schulklasse durchführte. Außerdem erarbeitete sie mit den Schüler_innen eine Ausstellung, die Besucher_innen des Gedenktreffens über die Gedenkstätte Moringen informierte.

oeins, Oldenburg

Thees Jagels hat aus einer eigenen Idee heraus eine 20-minütige Reportage unter dem Titel „Freiwilligendienste in Oldenburg und Umgebung- unterwegs mit Freiwilligendienstleistenden“ erstellt. Er war verantwortlich für die selbstständige Vorbereitung, die Recherche und Organisation der Interviewtermine. Außerdem entwickelte er das Sendekonzept, übernahm die Anleitung der Kamerapersonen, sprach Moderations- und Off-Texte ein, führte die Interviews durch und bearbeitete das digitale Material bis zur Fertigstellung.

Politik zum Anfassen, Isernhagen

Stella Franklins eigenes Projekt bestand in der Vorbereitung und Durchführung der Feriencard Aktion des Vereins. Der Zeitraum dieser Aktion war vom 1.6. 2013 bis zum 19.6. 2013. Die Aktion bestand aus fünf wechselnden Medienprojekten, welche im Medienbus der Stadt Hannover, in dem oben genannten Zeitraum angeboten wurden. In diesem Zeitraum waren zwei bis drei Mitarbeiter vom Verein im Bus und haben dort die TeilnehmerInnen betreut. Es war Stellas Aufgabe, die Mitarbeiter so in die Medienprojekte einzuarbeiten, dass diese selbstständig und ohne andere Hilfe durchgeführt werden konnten. Während der Durchführung des Projektes war Stella fast durchgehend mit im Bus zur Durchführung der Projekte. Des Weiteren pflegte sie auch den Kontakt mit den Partnern des Projektes sowie dem Haus der Jugend als Auftraggeber.

Stiftung Leben und Umwelt / Heinrich Böll Stiftung, Hannover

Das eigene Projekt von **Henrike Sophie Brandes** war die Veranstaltung "Frauengesundheit transkulturell denken" am 11. Juni 2013. Sie übernahm selbstständig die Planung, Organisation und Durchführung. Während des gesamten Zeitraums wurde sie dabei von den Mitarbeiterinnen der Stiftung unterstützt, dennoch kennzeichnete eine ausgesprochen hohe Eigenständigkeit die Realisierung ihrer Projektidee. Der Schwerpunkt der Veranstaltung war die Vorstellung von Thesen zur Frauengesundheit auf der Grundlage des Dossiers "Migration und Gesundheit" der Heinrich-Böll-Stiftung. Als Referentin war Dr. Martha Escalona-Zerpa anwesend, welche das Dossier redaktionell betreut hatte. Ebenfalls nahm Filiz Polat, die migrationspolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen an einer Diskussion am Anschluss der Thesen teil. Henrike übernahm die Begrüßung und Moderation der Veranstaltung. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit La Rosa/kargah statt. Mit dieser Kooperation konnte ein Kontakt geknüpft werden, der in den kommenden Jahren sicherlich zu einer weiteren Zusammenarbeit mit der SLU führen wird.

Verband evangelischer Publizistik

Die Freiwillige **Luisa Meyer** hat während des Kirchentages in Hamburg eine eigenständige Schülerredaktion durchgeführt und hierfür sowohl die Auswahl als auch die Anleitung und Betreuung der teilnehmenden Schüler_innen übernommen. Die Ergebnisse sind in der Kirchentagszeitung erschienen.

VHS Nienburg

Als eigene Projekte hat **Lennart Feldhahn** den Kurs "Keine Angst vorm Referat" geplant und beworben, die Finanzen dafür beim Deutschen Volkshochschulverband eingeworben, eine Facebook-Seite zur Teilnehmergebung für die "junge VHS" erstellt und diese regelmäßig betreut. Das Projekt "Keine Angst vorm Referat" war ein zweitägiger Workshop zum Thema Medienkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung, welcher am 10.5. und 11.5.2013 stattgefunden hat und dessen Konzeption und Umsetzung Lennart Feldhahn eigenverantwortlich betreut hat. Das Ziel des Workshops war die Erstellung einer Abschlusspräsentation jedes Teilnehmenden zu dem Thema "Atomausstieg/Endlagerung". Die Teilnehmenden sollten insbesondere bei der Internetrecherche lernen, sich ein fundiertes Wissen über die Situation anzueignen, ohne dabei nur von einem einzigen politischen oder wissenschaftlichen Standpunkt auszugehen. Mit den teilnehmenden Jugendlichen wurde geübt, einen Vortrag frei, sicher und selbstbewusst zu halten.

Lennart Feldhahn übernahm dabei die konzeptionelle Planung des Workshops sowie die Referentenakquise. Durch Fördergelder des Kinder- und Jugendplans (KJP) konnte den Jugendlichen das Projekt kostenlos angeboten werden. Die Bewerbung fand über einen selbstentworfenen Flyer und diverse Zeitungsartikel statt.

Arbeitsfeld Bundesfreiwilligendienst.



Bremer Akademie für Film und Medien

Hoch motiviert übernahm **Katharina Dreyersdorff** in kürzester Zeit die Betreuung von Videoschnittprojekten. Sie führte kleine SchülerInnengruppen in die Programme iMovie und Final Cut ein, suchte bei technischen Herausforderungen geduldig und lösungsorientiert nach Antworten und versuchte stets auf besondere Wünsche der Jugendlichen einzugehen. So erarbeitete sie sich eigenständig ein fundiertes, technisches Wissen, das sie gerne, auch in Form interner Fortbildung, an KollegInnen weitergab.

Durch ihr freundliches, offenes Auftreten und ihre Fähigkeit, sich schnell in Programme einzuarbeiten, wurde sie schon nach kurzer Zeit als Zweit-Teamerin, später auch als Erst-Teamerin in Workshops mit ganzen Klassen eingesetzt. In den Bereichen Video, Audio und Animationsfilm begleitete sie Gruppen von der Grundschule bis zur Berufsschule.

In ihrem Abschlussprojekt stellte sie sich einer großen Herausforderung: der Durchführung eines Filmprojekts mit jugendlichen Insassen einer JVA. Nach selbstständiger Konzeptionierung und Vorbereitung des Projekts gelang es ihr, drei junge Männer zum Verfassen eigener, persönlicher Texte zu motivieren, die sie mit

ihrer Unterstützung verfilmten, im Schnitt bearbeiteten und zur Präsentation brachten.

Faust e.V.

Grün&Laut - Zusammen mit anderen Freiwilligen hat **David Opiela** das umweltpolitische Festival eigenständig auf die Beine gestellt. Somit hat er den kompletten Veranstaltungszyklus von der Planung zur Finanzierung/Förderung, Booking und Durchführung etc. über mehrere Monate hinweg durchlaufen. Das Grün&Laut Festival fand am 01.06.2013 als eintägiges Festival statt und hat durch vielfältige Musik junge Leute mit verschiedensten politischen Neigungen und aus unterschiedlichen sozialen Schichten zusammengebracht. Der Fokus der Veranstaltung lag auf dem Rahmenprogramm, welches sich aus Umweltschutzgruppen wie Green Peace, NABU, JANUN und Aktionen wie „Grün shoppen durch Tauschen“ gestaltete. Dabei unser Ziel mit Hilfe von diesen Informationsständen und offenen (Mitmach)-Werkstätten, in einer entspannten Atmosphäre, die Heranwachsenden an ökologische Themen heranzuführen und sich mit Ihnen auseinander zusetzen. Auf der Veranstaltung spielten mehrere Bands & DJ's.

Kulturambulanz Bremen

Gegenstand der eigenständigen Projektarbeit war die Entwicklung eines Konzeptes für einen Dokumentarfilm über Häftlinge in der JVA Iserlohn. Zusammen mit einer anderen Freiwilligen (Einsatzort: Make Media Studios) war **Tabea Peischl** für die Komposition von Musikstücken für die Vertonung des Dokumentarfilms verantwortlich. Der Austausch mit den Gefangenen war organisatorisch schwer zu ermöglichen, sodass der Anspruch, für die sehr persönlichen Interviews mit den Jugendlichen eine eigene angemessene Musik zu entwickeln, auf Hindernisse in der Realisierung stieß. So musste das Konzept wegen der äußeren Bedingungen so umgestellt werden, dass ein vorproduziertes Stück zum Einsatz kam.

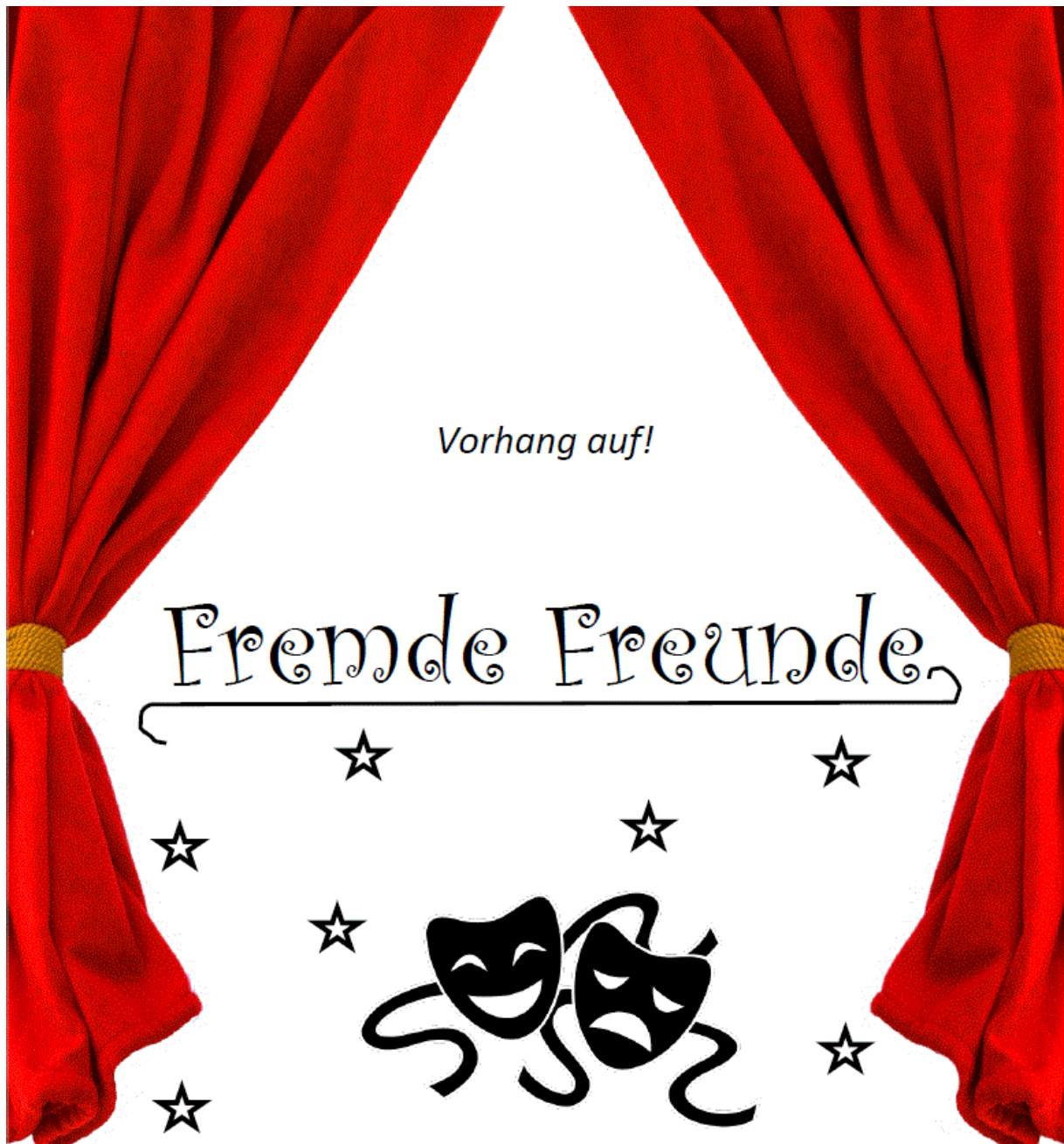
Außerdem hat Tabea Peischl bei zwei Kinderferienprojekten mitgearbeitet. Für den "Circus Radieschen" erledigte sie eigenständig die gesamten Buchungen. Während der einwöchigen Projektzeit fungierte sie als Ansprechpartnerin und Bezugsperson für die 40 teilnehmenden Kinder, deren Eltern und die Circusartisten sowie als Kontaktperson für die KulturAmbulanz. Diese verantwortungsvolle Aufgabe hat sie auch in dem Kinderferienprojekt "Neuland-Astronauten" mit Geschick und Empathie für alle Beteiligten ausgeführt.

Kulturbüro Oldenburg



Inga-Lotta Behrens' Tanztheater-Projekt "Fremde Freunde" startete im zweiten Schulhalbjahr (Januar - Juni) 2013 an der Grundschule Dietrichsfeld/Oldenburg mit einem Schreibwettbewerb für Grundschüler der 3. Klassen zum Thema "Freundschaft und fremde Kulturen/Anderssein". Ausgewählte Geschichten wurden anschließend zu einem Tanztheaterstück verbunden. Als Projektpartner gewann Inga-Lotta die Schauspielerin und Schauspielpädagogin Stephanie Baak und den Butoh-Tänzer und -Choreographen Tejo Janßen. Drei Klassenlehrerinnen arbeiteten

zudem engagiert am Projekt mit. Nicht nur die Kinder, auch die beteiligten Erwachsenen im Projekt waren begeistert von der Umsicht, Zielstrebigkeit und Ruhe, mit der Inga-Lotta als Projektleiterin waltete. Die Schulpädagoginnen rühmten ihren einfühlsamen Umgang mit den Kindern, die Regisseurin war überwältigt vom dramaturgischen Geschick, das Inga-Lotta an den Tag legte. Die Projektergebnisse legten ein beredtes Zeugnis davon ab, wie mit Mitteln der Kulturellen Bildung die sozialen Kompetenzen und kreativen und expressiven Potenziale der Kinder geweckt und gefördert werden können.



Deckblatt des Flyers zu Inga-Lottas Projekt.

Ländliche Akademie Krummhörn

Pascal Herter wählte während seines Freiwilligen Sozialen Jahres als eigenverantwortliches Projekt die Erstellung eines Imagefilmes für eine der Gruppen der LAK. Dazu begleitete er die Gruppe bei Auftritten, machte verschiedene Aufnahmen und erarbeitete selbständig die Filmschnitte und abschließende Gestaltung des Films

Landesmusikakademie Wolfenbüttel



Am Beispiel des Musicals Faust werden junge Musiker an ein für sie neues Feld der Musik herangeführt. Schüler und Schülerinnen, sowie andere Jugendliche aus der Region Wolfenbüttel sollen außerhalb ihrer Erfahrungen in den Sinfonieorchestern oder Rockbands in mehreren Proben die Partitur zu „Faust“ erlernen und so auch einmal im Genre Musical aktiv mitspielen.

„Faust“ ist ein selbstgeschriebenes Musical des Freiwilligen. Die Idee zu diesem Stück entstand als „Gegenbewegung“ zu der momentanen Musicalszene; es sollte ein dramatisch-tragisches Stück entstehen, dass nicht die leichte Unterhaltung aufgreift, sondern wieder Ernsthaftigkeit in das Genre Musical bringt.

Landschaftsverband Osnabrücker Land



Friederike Bremer organisierte drei Filmabende, an denen sie drei Filme der Sulinger Hobbyfilmer "De Filmemoker" zeigte. Ihr Anliegen war es, angesichts einer nahezu nicht vorhandenen plattdeutschen Filmszene das einzige greifbare Beispiel für einen komplett auf Plattdeutsch gedrehten Spielfilm dem Publikum nahezubringen. Friederike plante, organisierte und bewarb die drei aufeinander folgenden Filmabende (Anf. Mai 2013) im StadtgalerieCafé in enger Rücksprache mit den Kolleginnen und den Kooperationspartnern.

Stadt Hannover Projekt Kinder- und Jugendbildung

Neben der eigenverantwortlich ausgeführten redaktionellen Arbeit, in der **Daniel Meling** selbstständig Texte entwarf, hat er eigenverantwortlich ein Projekt durchgeführt. Im Rahmen des Projektes "Sommercampus", eine "Ferienuni für Kinder", entwickelte er selbstständig ein eigenes Kursangebot im Bereich Klang und Wahrnehmung. Die pädagogische Durchführung für Kinder im Grundschulalter stellte für Daniel Meling eine besondere Herausforderung dar, da er vorher so etwas noch nie gemacht hatte. Er meisterte diese Aufgabe sehr konzentriert, gewissenhaft, reagierte flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder. Mit dem Ergebnis und den Reaktionen der Kinder ist das Organisationsteam vom Sommercampus sehr zufrieden.

Unter dem Titel "Fotoprojekt - Dachboden" organisierte **Florian Mattern** einen Fotografie-Kurs, sowie eine Ausstellung der Ergebnisse dieses Kurses. Hierzu entwickelte er ein Kurskonzept, stellte eigenständig Kursinhalte zusammen und führte den Kurs mit den Teilnehmenden durch. Danach erstellte er aus einer Auswahl von Ergebnissen eine Ausstellung, die im Gebäude der VHS stattfand.